Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 30. August 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 205

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Sturmnachrichten.

Schreckenskunde aus dem Südosten! — Man spricht von 500 Umgekommenen auf den Sea Islands. — Sonstiges Sturm-Unheil.

Philadelphia, 30. Aug. Der Delawarefluß stieg infolge des Sturmes höher, als er seit Jahren gewesen ist. Werfte und Gebäude am Flusse entlang wurden überschwemmt, und schwerer Schaden verursacht. Die Delaware Ave. ist mit Trümmern bedeckt Großen Verlust hat die Schiffahrt erlitten.

New Haven, Ct., 30. Aug. Das Proctor'sche Opernhaus stürzte bei dem Sturm zusammen, und das Dach der St. Paulskirche wurde schwer beschädigt. Die Austernbetten sollen durch den Sturm völlig ruinirt worden sein.

Richmond, Va., 30. Aug. Immer mehr schwillt die Anzahl der Menschenopfer des jüngsten Wirbelsturmes und der empörten Wogen in der atlantischen Küstengegend an. Die entsetzlichste Kunde kommt von den Sea Islands, welche sich an den Küsten von Nord- und Süd-Carolina, Georgia und Florida entlang erstrecken. Sie lautet in ihrer unheimlichen Kürze: „500 Personen sind als ertrunken gemeldet." Eine Bestätigung ist allerdings noch abzuwarten. Daß aber die Zahl der Umgekommenen viel größer ist, als man erst annahm, scheint außer allem Zweifel zu stehen. Es wird auch mitgetheilt, daß die ganze Stadt Charleston, S. C., 2—6 Fuß unter Wasser kam, und ungefähr jedes dritte Haus der Stadt abgedeckt wurde!

Washington, D. C., 30. Aug. Auch in der Bundeshauptstadt und in der Umgegend wurden durch den jüngsten Sturm große Verwüstungen, namentlich an den Schattenbäumen, angerichtet. Zeitweise war die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt zum großen Theil abgebrochen.

Port Royal, S. C., 30. Aug. Fort und fort findet man Leichen von Personen, welche durch den Sturm zu Land oder zu Wasser umgekommen sind. Man berechnet, daß 100 Menschen bestimmt getödtet sind. Die meisten Opfer sind Neger, doch sind auch ziemlich viele Weiße darunter. Eine große Anzahl Personen wird noch vermißt.

Paris Island, eine kurze Strecke von hier, kam 15—20 Fuß unter Wasser, ebenso St. Helena Island. Viele Neger und einige Weiße sind dabei ertrunken.

New York, 30. Aug. Das Hudsonthal lag unmittelbar im Pfade des neuesten Sturmes. Es treffen eine Menge Nachrichten über gestrandete Boote ein. Die Geleise der Hudson-Bahn wurden durch Auswaschungen schwer beschädigt.

East Tawas, Mich., 30. Aug. Das Schleppboot „Wilcox" von Detroit ist auf der Fahrt nach French River bei Au Sable in den empörten Wogen untergegangen. Der Capitän und die aus 12 Personen bestehende Bemannung retteten sich in einem kleinen Boote an das Gestade.

Juristentag.

Milwaukee, 30. Aug. In der Plymouth-Kirche wurde heute die 16. Jahresconvention des amerikanischen Anwälte-Verbandes eröffnet.

Sonntagsschullehrer-Convent.

St. Louis, 30. Aug. Hier wurde heute die 7. Jahres-Convention der internationalen Sonntagsschul-Vereinigung eröffnet. Nahezu 1200 active Theilnehmer sind zu derselben erschienen.

Wiederaufnahme des Geschäftes.

San Francisco, 30. August. Die „Peoples Home Savings Bank", welche am 23. Juni schließen mußte, hat ihre Thüren wieder geöffnet. Die Bank hat bereits Einlagen im Betrag von $2,000,000.

Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, haben auch wieder eine ganze Anzaahl Nationalbanken Erlaubniß erhalten, ihre Thüren wieder zu öffnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Moravia von Hamburg.
Philadelphia: Lord Clive von Liverpool.
Boston: Angloman von Liverpool.
Liverpool: Michigan von Boston.
Glasgow: Furnessia von New York.
Rotterdam: Maasdam von New York.
Am Lizard vorbei: Pennsylvania, von Philadelphia nach Antwerpen.
Southampton: Hellmers, von New York nach Bremen.
Bremen: Darmstadt von Baltimore.

Abgegangen:

New York: Havel nach Bremen; Cachemire nach Marseille u.s.w.
Kopenhagen: America, von Christiansand nach New York.

Der Bremer Dampfer „Elbe", dessen Ankunft in New York bereits gemeldet wurde, brachte 161,838 Pfd. Sterling in Gold.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Leichte, veränderliche Winde und schönes Wetter; Bedingungen günstig für leichte Fröste am Donnerstag früh in nördlichen Theilen.

Congreß.

Washington, D. C., 30. Aug. Im Senat kam heute, nach Erörterung einiger Routinegeschäfte, die Vorlage zur Widerrufung des Sherman'schen Silberankaufs-Gesetzes auf's Tapet. Sherman selber hielt eine lange Rede.

In furchtbarer Gefahr.

San Francisco, 30. Aug. In sehr stark beschädigtem Zustande traf der Pacific-Postdampfer „Barragouta" hier ein. Der Capitän berichtet, daß am 27. August, kurz nach Mittag, eine schreckliche Explosion erfolgte. Im ersten Augenblick glaubte man, daß das ganze Schiff scheitern würde. Die Explosion scheint in einem Loch im Kohlenraum entstanden zu sein, und der Capitän glaubt, daß sie durch Dynamit verursachte wurde, obwohl er keine bestimmte Person im Verdacht hat. Zum Glück war das Schiff zur Zeit nicht mehr weit vom Gestade entfernt.

Ausland.

Gegen den Dreibund.

Berlin, 30. Aug. Einiges Aufsehen macht ein Artikel der in München erscheinenden „Historisch-Politischen Blätter für das katholische Deutschland" aus der Feder eines hervorragenden österreichischen Katholiken, welcher der Auflösung des Dreibundes das Wort redet und für den Abschluß eines Abkommens zwischen Oesterreich und Rußland eintritt. Der Artikelschreiber entwickelt die Ansicht, daß Deutschland allein für die ungeheuren Rüstungen der europäischen Länder verantwortlich sei, und daß der Bestand des Dreibundes keineswegs eine Garantie für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens bilde. Als Ursache der beständigen Kriegsgefahr betrachtet er die Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit Deutschland, und um die Kriegsgefahr für immer zu beseitigen, schlägt er allen Ernstes vor, Rußland und Oesterreich sollten Deutschland zur Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich „bewegen".

Zu dem Artikel der „Historisch-politischen Blätter" bemerkt das „Grazer Volksblatt", die von dem hervorragenden österreichischen Katholiken entwickelten Anschauungen würden zwar nicht von allen österreichischen Katholiken getheilt, aber Letztere „kennen betreffs Allianzen keinen kategorischen Imperativ." Das immer höhere Hinaufschrauben der deutschen Militärlasten mache die Katholiken um die Zukunft Europas besorgt. Das Blatt erinnert an das Moltke'sche Wort, daß Deutschland von Feinden umgeben sein werde, und bemerkt, daß in Oesterreich leicht ein Umschwung in der öffentlichen Meinung hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Zugehörigkeit Oesterreichs zum Dreibund eintreten könnte.

Sieg der Deutschen in Afrika.

Berlin, 30. August. Aus Dar-es-Salaal, dem Hauptseehafen in Deutsch-Ostafrika, wird gemeldet, daß es zu einem Kampf zwischen den deutschen Streitkräften, welche vom Statthalter Scheele befehligt waren, und den Eingeborenen gekommen ist. Nach vierstündigem, sehr hitzigem Kampfe erstürmten die Deutschen ein befestigtes Lager des Sultans in Kilimandscharo, welches von dem Häuptling Meli vertheidigt wurde. Die Deutschen verloren den Lieutenant Art und 4 ihrer eingeborenen Soldaten, und ein Sergeant und 23 Mann wurden verwundet. Ueber die feindlichen Verluste ist nichts bekannt. Meli ist derselbe Häuptling, welcher 1882 eine von Freiherrn v. Bülow befehligte deutsche Abtheilung schlug, wobei v. Bülow sein Leben verlor.

Verminderte Zolleinnahmen.

Berlin, 30. Aug. Nach den neuesten statistischen Ermittelungen weisen die Zolleinnahmen der deutschen Regierung in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres einen Ausfall von rund 32 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahr auf.

Antisemitisches.

Köln a. Rh., 30. Aug. In Münstereifel, im Reg-Bezirk Köln, fand dieser Tage eine zahlreich besuchte Antisemiten-Versammlung statt. Als nach der Versammlung die Theilnehmer sich auf den Heimweg machten, brach eine Brücke zusammen, welche sie zu passiren hatten, und die im Augenblick auf der Brücke befindlichen Personen stürzten 40 Meter tief hinab, wobei viele schwer, einige sogar tödtlich verletzt wurden. Nachträglich wurde ein Mann verhaftet, dessen Gattin das Geständniß abgelegt haben soll, daß ihr Mann im Auftrage der Juden gegen gute Bezahlung die Träger der Brücke heimlich durchgesägt habe.

Ausgesperrte Emigranten.

Lübeck, 30. Aug. Dem Beispiel Bremens und Hamburgs folgend, sind auch hier, einem Beschluß des Senats entsprechend, Auswanderer aus Rußland zurückgewiesen worden. Auch in Zukunft sollen derartige Auswanderer hier nicht zugelassen werden.

Im Verdacht der Spionage.

Kiel, 30. Aug. Die im hiesigen Hafen vor Anker liegende englische Lust-Jacht „Insect" ist von den deutschen Behörden beschlagnahmt und zwei Franzosen, die sich an Bord des Fahrzeugs befanden, sind unter dem dringenden Verdachte, Spione zu sein, in Haft genommen worden. Bei einer Durchsuchung der Jacht fand man photographische Aufnahmen der Befestigungen von Cuxhaven und der Nordseecanal-Batterien. Man vermuthet, daß die beiden Franzosen die Jacht lediglich zu dem Zwecke mietheten, um unter der Maske von Vergnügungsreisenden die deutschen Küstenbefestigungen kennen zu lernen.

Deutscher Katholikentag.

Würzburg, 30. Aug. Hier hat die diesjährige „Generalversammlung der deutschen Katholiken" ihren Anfang genommen. Ihrem Verlaufe sieht man mit Spannung entgegen, da sich dabei herausstellen muß, ob innerhalb der Centrumsfraction künftighin der „demokratische" Lieber-Flügel oder die feudal-aristokratische rheinisch-westfälisch-schlesische Adelspartei das Uebergewicht haben wird.

Von der Cholera.

Sie tritt auch in Wien auf!

London, 30. Aug. Der Wiener Correspondent der „Times" meldet, daß in Wien der erste Todesfall an asiatischer Cholera vorgekommen ist; derselbe wird auf das Trinken unfiltrirten Wassers aus der Donau zurückgeführt.

In Althafen, einer Vorstadt von Budapest, kam ebenfalls ein Todesfall an der Cholera vor. Aus Galizien werden amtlich 42 neue Erkrankungen und 28 Todesfälle vom Samstag und Sonntag gemeldet.

Wien, 30. Aug. Der Entschluß der Regierung, trotz der Warnungen seitens der Gesundheitsbehörden die Armeemanöver im nächsten Monat abzuhalten, hat bei dem betreffenden Theile der Armee große Entrüstung hervorgerufen. Viele der zum Manöver befohlenen Soldaten kommen aus choleraverseuchten Gegenden Galiziens, und die Soldaten aus anderen Theilen des Reiches wollen nataürlich mit diesen nicht in Berührung kommen.

In 18 Comitaten Ungarns sind binnen 24 Stunden 148 neue Cholera-Erkrankungen und 78 Todesfälle vorgekommen.

Genua, 30. Aug. Hier sind 20 neue Cholerafälle und 8 Todesfälle zur Anzeige gebracht worden.

Rom, 30. Aug. Neapel ist amtlich für cholerafrei erklärt worden. Dagegen wurden aus Salerno 1 Erkrankungsfall und 2 Todesfälle berichtet, aus Casino 3 Todesfälle.

London, 30. Aug. Einer Depesche aus Odessa, Südrußland, zufolge ist festgestellt worden, daß mehrere angeblich durch die Cholera verursachte Todesfälle thatsächlich durch rothe Ruhr herbeigeführt wurden.

Bukarest, Rumänien, 30. Aug. In Brahilow wurden die mit Verbringung von Cholerakranken nach dem Hospital beschäftigten Männer von einem Volkshaufen angegriffen. Die Anführer desselben waren Verwandte der Kranken und glaubten, daß die Aerzte absichtlich den Tod dieser herbeizuführen suchten. Die Polizei schritt ein, mußte aber mehrere Schüsse abfeuern, ehe der Haufe sich zerstreute. Eine Anzahl Tumultanten wurden verhaftet.

London, 30. Aug. Die Dampfer der „Royal Mail Steam Packet Co.", welche von Southampton sowie von Antwerpen nach südamerikanischen Häfen zu fahren pflegen, sind angewiesen worden, während der in Antwerpen herrschenden Cholera nicht in jenem Hafen anzulegen.

Berlin, 30. Aug. Hier sind keine neuen Cholera-Erkrankungsfälle vorgekommen. Dagegen wird wieder ein Cholerafall aus Emmerich am Rhein gemeldet.

Constantinopel, 30. Aug. Mekka-Pilger, welche zeitweise im Lazareth zu Tripolis, Syrien, untergebracht worden waren, inscenirten einen Aufruhr, weil ihre Kleider mit Rücksicht auf die Choleragefahr verbrannt worden waren. Militär stellte die Ruhe wieder her. Im Lazareth zu Tripolis erlagen mehrere Mekka-Pilger der Cholera.

Wolkenbruch in Böhmen.

Wien, 30. Aug. Zu Starkenbach in Böhmen ist ein Wolkenbruch niedergegangen. Mehrere Menschen haben in den reißenden Fluthen ihren Tod gefunden.

Wird Prinz Luitpold König?

Budapest, 30. Aug. Dem „Pester Lloyd" zufolge steht in der bayrischen Verfassung eine Aenderung bevor, wonach der Prinzregent Luitpold in aller Form zum König von Bayern proclamirt werden soll. (Steht diese Meldung im Zusammenhang mit den kürzlichen Nachrichten, daß Prinzregent Luitpold erklärt habe, er habe starke Luft, zurückzutreten, und mit den Meldungen, wonach das Ende des irrsinnigen Königs Otto von Bayern nahe bevorsteht?)

Die Franzosen fangen wieder an!

London, 30. Aug. Specialdepeschen aus Bangkok und Singapore lassen es als beinahe gewiß erscheinen, daß eine französische „Schutzherrschaft" über Siam nahe bevorsteht. Die „Pall Mall Gazette" dringt darauf, daß alle Handelskammern Großbritanniens sich sofort auf einen Protest an die Regierung einigen, damit Frankreich an der Ausführung einer Politik gehindert werde, die den Untergang des britischen Handels im Osten herbeiführen müsse.

Gräßlicher Selbstmord.

Wien, 30. Aug. Im Vorstadtbezirk Favoriten hat ein Arbeiter Namens Marmer Selbstmord begangen, indem er sich den Bauch aufschlitzte. Es heißt, daß er sich zu der verzweifelten That entschlossen habe, weil er von den Strikern fortwährend belästigt und chicanirt worden sei.

Denkmals-Schändung.

Wien, 30. Aug. In Brünn haben rohe Gesellen das dort errichtete Denkmal des deutsch-österreichischen Dichters Heinrich Grillparzer besudelt und theilweise zertrümmert.

Durch Kummis vergiftet.

Moskau, 30. Aug. An dem Sommervergnügungs-Ort Schelesnowods im Kaukasus erkrankten über 100 Personen nach dem Genusse von Kummis unter allen Symptomen der Vergiftung. Die gesunden Sommergäste reisten ohne Weiteres ab, und alle dortigen Hotels sind jetzt verödet.

Deutsche Turner im Orient.

Constantinopel, 30. Aug. In Jaffa, Syrien, ist ein deutscher Turnverein gegründet worden, welcher sich den Namen „Teutonia" beilegte.

Telegraphische Notizen.

— Die vom verstorbenen Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha hinterlassenen Schulden werden auf 3 Millionen Mark veranschlagt.

— Ueber die Stadt Tunis in Nordafrika ist ein Heuschreckenschwarm hingegangen, durch welchen die Sonne drei Stunden lang verdunkelt wurde!

— Der russische Zar nebst Gemahlin und Gefolge ist in Kopenhagen, Dänemark, eingetroffen. Er begab sich sofort nach dem Schloß Fredensborg, der Sommerresidenz seines Schwiegervaters König Christian.

— Die französischen Zollbehörden haben die Entdeckung gemacht, daß große Massen Getreide und Grütze als „Getreideabfälle" und „Knochenstaub" in Frankreich eingeführt worden sind, wodurch die Regierung um große Summen an Zollgebühren betrogen wurde. Es sollen jetzt alle derartige Sendungen genau untersucht werden.

— Der „Berliner Localanzeiger", welcher über amtliche Verbindungen verfügt, sagt, beim Festmahle in Metz während der Septembermanöver werde Kaiser Wilhelm in seinem Trinkspruch erklären, weshalb er es abgelehnt habe, der Gast der Stadt Straßburg zu sein.

— In verschiedenen Theilen Frankreichs sind große Verherungen durch Waldbrände verursacht worden. Die frühere Kaiserin Eugenie hat durch Waldbrände bei Mont de Marson einen Verlust von 250,000 Franken erlitten. Da und dort war Militär beim Löschen der Flammen behilflich.

— In der Umgegend von Black River Falls, Wis., ist allem Anschein nach die ganze Kronsbeeren-Ernte durch einen schlimmen nächtlichen Frost vernichtet worden.

— Der bekannte Vergnügungsort Rockaway Beach, in der Nähe von New York, wurde gestern von einem Feuer heimgesucht, welches das Daly'sche und das Reynold'sche Hotel beschädigte. Etwa ein Dutzend Sommergäste wurden verletzt.

— In Middlesborough, Ky., strömten nächtlicherweile etwa 200 Leute zusammen, um die Gefangenen zu lynchen, welche jüngst in einen Bahnzug feuerten und Frau Boling tödteten. Aber der Sheriff Colson hatte bereits die Gefangenen fortgeschafft. Die Lyncher suchten nach ihnen bis zum Morgen und zerstreuten sich dann ruhig.

— Wie aus Long Island City, N. Y., gemeldet wird, ist auch August Jacobson seinen Verletzungen erlegen, die er bei der Katastrophe auf der Long Island-Bahn erlitten hatte. Damit ist die Zahl der Todesopfer bereits auf 16 gestiegen. Fünf von den 16 lebenden Verletzten dürften ebenfalls bald sterben; es sind dies: Theodor Graeven, Eugen Weiß, Aaron Weinstein, James Thompson und Wm. Lynch.

— In Marshalltown, Ia., erregte die Ermordung der Annie Wiese großes Aufsehen. Die Polizei und die Bevölkerung glauben jetzt, daß der Fleischer Bert Eisenhart von Gladbrock, welcher verschwunden ist, der Mörder sei. Eisenhart hatte dem Mädchen seine Aufmerksamkeiten aufgezwungen, und die Beiden hatten jüngst Streit miteinander gehabt. — Später wurde Eisenhart verhaftet; er konnte sich jedoch über seinen Verbleib ausweisen.

— Die „First National Bank" in New York hat ihre Zahlungen vorläufig eingestellt, da, infolge der noch immer stark herrschenden „Furchthaserei", zu viele Depositoren ihr Geld herausgezogen hatten, und vorläufig keine Bestände der Bank in Baargeld umgesetzt werden konnten. Keiner der Depositoren wird etwas verlieren.

— Wie aus Danville, Ill., gemeldet wird, versammelten sich nächtlicherweile mindestens 3000 Menschen vor dem Countygefängniß an, um die Mörder Helmicks zu lynchen. Aber die Hilfssheriffs trieben die Handvoll wirklicher Angreifer zurück; Sheriff und Staatsanwalt hielten darauf Ansprachen an die Menge, welche sich denn auch größtentheils zerstreute.

Verwegene Einbrecher.

Sie stehlen $2270 baares Geld aus einem Unterrock.

Mit einer Frechheit und Verwegenheit, die ihres Gleichen sucht, haben Diebe Montag Nacht die Wohnung von Nicholas Siegal, No. 200 West 14. Str. heimgesucht und dabei über $2000 baares Geld und verschiedene Werthsachen erbeutet. Der Genannte wohnt mit seiner Schwester Hattie und seinem Schwager David Fischer in dem erwähnten Hause. Vor etwa drei Wochen hatte Siegal seine sich auf $2300 belaufenden Ersparnisse aus der Bank des Herrn Silverman herausgeholt, gerade wenige Tage, bevor die Bank geschlossen wurde. Aber er sollte sich nicht lange seines Besitzes erfreuen. Um das Geld ganz sicher zu verstecken, hatte er $2100 in den Unterrock seiner Schwester eingenäht und behielt nur $170 davon in seiner Tasche, um damit etwaige kleinere Ausgaben zu bestreiten. Letzten Sonntag wohnte die ganze Familie einer Hochzeit im Nachbarhause bei, von der man gegen 1 Uhr Morgens zurückkehrte. Nachdem Herr Siegal sich überzeugt hatte, daß das Geld sich noch im Unterrock befand, legten sich die Familienmitglieder zur Ruhe nieder. Am Morgen war das Geld „futsch", und außerdem eine silberne Taschenuhr und verschiedene andere Werthsachen. Diebe hatten in der Zeit, während Alle in Morpheus Armen ruhten, durch ein Fenster sich Eingang in die Wohnung verschafft. Dieselben müssen offenbar mit den Räumlichkeiten im Hause vertraut gewesen sein. Sie drangen in das Schlafzimmer Hattie Siegals ein, und entdeckten hier in dem Unterrock derselben den gesuchten Schatz, mit dem sie sich sofort aus dem Staube machten.

Capt. Blettner, welchem der Vorfall Montag gemeldet wurde, legte der ganzen Geschichte anfänglich keinen Glauben bei, doch stellt sich jetzt heraus, daß der Diebstahl thatsächlich in der oben angegebenen Weise passirt ist. Der Verdacht lenkt sich auf zwei Individuen, die in der Nachbarschaft in der Nähe der Jefferson und Desplaines Str. wohnen. Daß die Diebe, wie bemerkt, mit den Räumlichkeiten des Siegal'schen Hauses vertraut gewesen sein müssen, unterliegt keinem Zweifel.

Richter Kettelle todt.

Heute früh kurz nach drei Uhr verstarb in seiner Wohnung, No. 514 Evanston Ave., der in weiten Kreisen bekannte Richter George H. Kettelle, von der Superior Court, an der Unterleibsschwindsucht. Der Verstorbene war in hiesigen Richterkreisen eine prominente Persönlichkeit und hat ein Alter von 54 Jahren erreicht. Schon seit längerer Zeit ließ Richter Kettelles Gesundheitszustand zu wünschen übrig. Er konnte jedoch seinen Amtspflichten noch obliegen, bis vor mehreren Monaten sein Leiden eine so ernste Wendung nahm, daß er gezwungen war, sein Amt aufzugeben. Er nahm einen längeren Urlaub und machte eine Erholungsreise, die jedoch nicht den gewünschten heilbringenden Erfolg hatte, und von der er, in seinem Befinden nicht gebessert, nach Chicago zurückkehrte. Heute früh hat der Tod das lange und schwere Leiden des wohlbekannten Mannes geendet. Richter Kettelle hat in Chicago über fünfzehn Jahre gelebt und nahm unter den hiesigen Advocaten und Richtern stets eine hervorragende Stellung ein.

Verließ seine Familie.

Ein trauriges Bild ehelichen Unglücks enthüllte ein Fall, der heute vor Richter Scully in der Desplaines St.-Station zur Verhandlung kam. Vor zwei Monaten hatte ein gewisser Geo. Green seine Frau und vier Kinder im Stiche gelassen. Die Familie befand sich in den dürftigsten Verhältnissen, so daß die arme Frau auf die Hilfe mitleidiger Nachbarn angewiesen war. Wiederholt wurde der hartherzige Gatte aufgefordert, zurückzukehren, aber alle Bitten blieben erfolglos. In ihrer Noth griff die unglückliche Mutter zu dem letzten Mittel und ließ ihren Mann verhaften. Derselbe zeigte jedoch auch heute keine Reue und wurde schließlich wegen böswilligen Verlassens seiner Familie unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Unter falschem Verdacht.

Der Stellmacher Frank Newman stand heute Vormittag unter der Anklage des Einbruchs vor Richter Kersten. Die Beschuldigung lautet dahin, daß er in der Werkstatt von G. Swanson, No. 82 Superior Str., Montag Nacht gesehen worden war. Der Angeklagte gab ohne Weiteres zu, daß er in der gedachten Werkstatt Montag Nacht gewesen sei; aber jede Absicht, einen Einbruch zu verüben, stellte er entschieden in Abrede. Er hatte, da er seit Wochen außer Arbeit war, zu wiederholten Malen hier geschlafen, und zwar mit Wissen des Herrn Swanson, für den er zwei Jahre lang gearbeitet hatte. Da seine Darstellung einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machte und Herr Swanson ihm das Zeugniß eines tüchtigen und zuverläßigen Arbeiters ausstellte, ließ ihn Richter Kersten frei.

Am Seeufer.

Zahlreiche Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Arbeitslosen.

Tumultuarische Scenen an der State Straße.

Mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Einzelheiten.

Trotz der empfindlichen Kühle, welche sich heute Morgen am Seeufer bemerkbar machte, war es noch nicht ganz acht Uhr, als der Platz um das Columbus-Monument schon mit Tausenden von arbeitslosen Leuten bevölkert war. Viele der Anwesenden waren wirkliche Arbeitsleute, doch der Haupttheil hatte sich aus den verrufenen Stadtvierteln in der Nähe der Süd Clark Str. recrutirt.

Gegen 10 Uhr formirte sich eine, aus mit Aexten und Schaufeln bewaffneten Italienern bestehende Colonne. Dazwischen befanden sich einige Hornbläser, welche einen greulichen Lärm mit ihren Instrumenten vollführten. Die anwesenden Geheimpolizisten suchten das Vorwärtsdringen der Menge zu verhindern, hatten damit aber keinen Erfolg. Die Italiener marschirten zunächst nach dem Hause No. 559 und 561 State Str. Dort befindet sich der mit einer Wirthschaft verbundene Laden von L. Spizzari, eines Mannes, der sich unter den Italienern jenes Districtes großen Ansehens erfreut. Mehrere italienische Vereine und Logen halten hier ihre Versammlungen ab, und in dem Erdgeschoß des Hauses befinden sich 50 den Vereinen gehörige Gewehre, sowie mehrere Fahnen. Auf die Gewehre und Fahnen hatte die Menge es abgesehen und verlangte deren Herausgabe. Spizzari wußte sie jedoch durch eine Ansprache hinzuhalten, bis eine Abtheilung Polizei erschien. Letztere nahm vor dem Hause Aufstellung und machte vor der Hand einen Gewaltstreich unmöglich.

Die Italiener, denen sich mittlerweile ein ganzer Haufen Weiber und Kinder angeschlossen hatte, marschirten nun nach dem Seeufer zurück. Hier war gegen 11 Uhr das Gedränge so stark geworden, daß der Verkehr zeitweilig eingestellt werden mußte. Die Polizei-Reserve von der Station an der Harrison Str. und der Central-Station wurde herangezogen, und mit vieler Mühe gelang es, die Menge nothdürftig im Zaume zu halten. Wie drohend die Situation sich gestaltete, geht schon daraus hervor, daß mit Kuppelbolzen, welche die Männer von den Geleisen der Illinois Central-Bahn aufgelesen hatten, nach der Polizei geworfen wurde, ohne daß es gelang, die Werfer ausfindig zu machen.

Um ½12 Uhr kam es zu einem regelrechten Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Menge, welche um das Monument versammelt war. Die directe Veranlassung ließ sich vorläufig nicht ermitteln; man sah nur, daß die Polizei plötzlich die zunächststehenden zurückdrängte, ihre Knüppel gebrauchte und schließlich eine größere Anzahl von der anderen Partei veranlaßte ihr Glück in schleuniger Flucht zu suchen. Sechs bis acht, welche Widerstand leisteten, wurden verhaftet und nach der Central Station gebracht, ohne daß von irgend einer Seite der Versuch gemacht worden wäre, sie zu befreien.

Nachdem der Platz um das Monument bis zu einer gewissen Entfernung gesäubert worden, zeigte es sich, daß die Situation keineswegs harmlos gewesen war. Außer einer Anzahl von Hüten und anderen Gegenständen, welche die Fliehenden theils fortgeworfen, theils verloren hatten, fanden sich in Papier gewickelte Eisenstangen, Kugelbolzen, schwere Steine in Taschentüchern, Knüppel und andere Waffen ähnlicher Art in Menge über den Platz verstreut. Alle diese Sachen wurden gesammelt und am Fuße des Monumentes niedergelegt.

Später stellte es sich heraus, was die direkte Veranlassung für das Vorgehen der Polizei war. Ein Mann, Namens John Lewski, der irgendwo an der 19. Str. wohnt, warf einen Stein, der den Polizisten O'Conn an das Knie traf. Der Blaurock sprang auf den Mann zu, faßte ihn und hatte ihm die Handschellen angelegt, ehe er es sich versah. Steine und andere Wurfgeschosse flogen jetzt von allen Seiten, worauf die Polizei einen geschlossenen Angriff mit dem oben beschriebenen Resultat machte.

Inzwischen wurden in allen Stationen Vorkehrungen getroffen, um sofort mehr Mannschaften nach dem Seeufer senden zu können, falls dies nöthig würde. Der Polizeichef stand in ununterbrochener telephonischer Verbindung mit den Beamten am Seeufer. Als von dort die Meldung kam, daß die Menge über den Viaduct der Illinois Central Bahn gehende Weltausstellungsgäste anhalte, erhielt der Inspektor Schaack die Weisung, Hilfe zu senden. 26 Mann von der Ost Chicago Ave. wurden beordert, im Laufschritt nach dem bedrohten Platz zu marschiren und bald war die Ordnung, so weit als möglich, wieder hergestellt. Im Allgemeinen bestand die ganze Affaire bis um 1 Uhr Nachmittag aus einer Reihe von kleineren Zusammenstößen, Verhaftungen u.s.w. Von der Versammlung, welche die Gewerkschaften am Kunstpalast zu halten beabsichtigten, war um 1 Uhr noch nichts zu sehen; nur wenige Personen waren am Platz.

Um 2 Uhr Nachmittags erschien der Ex-Präsident des Carpenter-Councils, James Cogswell, am Columbus-Denkmal, und forderte die dort stationirten Polizei-Officiere auf, den Massen — etwa 15,000 Mann hatten sich um diese Zeit angesammelt — begreiflich zu machen, daß die angekündigte Versammlung an anderer Stelle stattfinde. Die Beamten lehnten dies indessen ab, und auch Herrn Cogswells dann folgende Ansprache hatte wenig Erfolg.

Schließlich wurden einige Trommler requirirt, und zur Zeit, als diese Zeilen zur Presse gingen, drängte die Menge dem Versammlungsplatze der Gewerkschaften zu.

Noch keine Entscheidung.

Die leidige Sonntagsfrage, die seit Monaten die verschiedensten Gerichte beschäftigt hat, wird endlich morgen entschieden werden. Ein bisher unverbürgtes Gerücht besagt, daß die Richter Brentano und Goggin ihr Urtheil zu Gunsten des Clingmann-schen Einhaltsbefehles abgegeben haben, während Richter Dunne die entgegengesetzte Ansicht vertritt. Falls diese Angabe auf Wahrheit beruht, so haben die Sonntagsfanatiker die Schlacht ein für alle Male verloren. Richter Stein's Entscheidung, welche Herrn Clingmanns Einhaltsbefehl gut geheißen hat, wird in Kraft bleiben, und die Weltausstellungsbehörde ist gezwungen, die Thore am Sonntage nach wie vor offen zu halten. Doch vorläufig ist das wie gesagt, ein bloßes Gerücht, und die endgiltige Entscheidung wird erst morgen erfolgen.

In schlechte Gesellschaft gerathen.

Gaston Vanderluke, Homer Walker und Frank Cullen, drie junge Burschen, wurden gestern Abend in dem Stalle des Herrn George Fredericks, No. 415 N. Clark Str., in betrunkenem Zustande aufgefunden und von Polizist Walsh verhaftet. Man fand mehrere Flaschen Whisky bei ihnen, über deren Herkunft sie keinen Bescheid geben konnten. Die Mutter des jungen Walker klagte heute Richter Kersten ihr Leiden. Sie sagte, daß die Jungens in schlechte Gesellschaft gerathen seien und daß sie nichts mehr mit ihnen anfangen könne. Der Richter hielt den Burschen eine gehörige Strafpredigt und sprach über Jeden eine Geldstrafe von $50 aus, die er jedoch suspendirte, um ihnen nochmals Gelegenheit zu geben, einen besseren Lebenswandel einzuschlagen.

Hatte Mitleid.

John Major, besser bekannt unter dem Namen „Major Stock", ein kaum drei Fuß hoher Zwerg, hatte sich heute vor Richter Bradwell wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. Der kleine Kerl war gestern in verschiedenen Wirthschaften gewesen, um Anzeige-Karten zu vertheilen, und hatte sich dabei im Laufe des Tages einen gehörigen Affen gekauft. Trotz seiner zwerghaften Gestalt vollführte er einen Heidenlärm und mußte schließlich verhaftet werden. Der Richter hatte Mitleid mit der „Unbedeutendheit" des Angeklagten und ließ ihn mit einer Verwarnung laufen.

Viel Geschrei und wenig Wolle.

An der Wabash Ave., in der Nähe der Adams Str., ging es während der vergangenen Nacht recht lebhaft zu. Mehrere Schüsse wurden abgefeuert, welche die Aufmerksamkeit der Polizei auf jene Gegend lenkten. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich angesammelt, die jedoch ebenso wenig, wie die Polizisten, wußten, was eigentlich vor sich ging. Schließlich wurde ein Kellner, Namens James Charleston, verhaftet, neben dem ein weinendes junges Mädchen stand. Charleston hatte in einer Tasche ein großes Fleischermesser, verhielt sich aber im Uebrigen ruhig und behauptete, nichts Unrechtes beabsichtigt zu haben. Auch das Mädchen nahm Partei für seinen Begleiter, der jedoch heute wegen Tragens verborgener Waffen zu einer Strafe von $5 und den Kosten verurtheilt wurde.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 62 Grad, Mitternacht 63 Grad, heute Morgen 6 Uhr 59 Grad, und heute Mittag 64 Grad über Null.

* Ein gewisser Sam. Hidge wurde heute von Richter Scully wegen Diebstahls unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Als Kläger trat A. C. Goodmann auf, wohnhaft No. 1225 Fulton Straße, welcher behauptete, daß der Angeklagte ihm aus seinem Zimmer einen werthvollen Anzug entwendet habe. Hidge hatte in demselben Hause gewohnt.

*Die kleine 11jährige Ada Russell, welche gestern Abend, wie an anderer Stelle mitgetheilt ist, beim Spielen mit Streichhölzern schwere Brandwunden davontrug, ist heute Morgen ihren Verletzungen erlegen. Der Coroner wird noch im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten.

Die Weltausstellung.

Eine internationale Wasserparade.

Festtag der Fleischer und Spezereiwaarenhändler.

Das Schicksal der Weltausstellungs-Gebäude.

Buntes Allerlei.

Nach 7 Uhr gestern Abend drängten sich die Besucher der Weltausstellung zu Tausenden um das große Bassin, in welchem laut Programm die zweite, internationale Marine Parade stattfinden sollte.

Nachdem es vollständig dunkel geworden, nahm die Parade ihren Anfang. 22 beleuchtete Boote bildeten eine lange Linie, die zwar jeder Symmetrie entbehrte, dafür aber in Folge der wunderbaren Beleuchtung und phantastischen Ausschmückung den tobenden Beifall der Zuschauer wachrief. Die drei zu den Caravellen gehörigen kleinen Boote waren mit den spanischen Flaggen geschmückt und auch die Laternen, die in großer Anzahl vorhanden waren, leuchteten in den spanischen Farben. Einen interessanten Contrast zu diesen Fahrzeugen bildeten die Canoes der Indianer, die wie riesige Feuerwerkskörper auf der Lagune hin und her schossen. Dann folgten die Eingeborenen von Ceylon in mehreren kleinen Booten, Türken, deren ernste, dunkle Gesichter mit der Ausschmückung ihrer Boote harmonirten, Boote von der Lebensrettungs-Station und norwegische Fischerboote, und zum Schluß einige der venetianischen Gondeln. Die letzteren betheiligten sich jedoch nicht an dem Preisrudern.

Die Preise wurden wie folgt vertheilt: Commodore Hunt $25; die Japaner $15; die Lebensrettungs-Mannschaften $10, und die Türken $5.

Am nächsten Dienstag wird eine ähnliche Parade stattfinden.

* * *

Die Pferde, welche im Laufe des gestrigen Tages den Preisrichter in der großen Arena und tausenden von Besuchern zur Beurtheilung vorgeführt wurden, hatten einen Gesammtwerth von ungefähr zwei Millionen Dollars. Es war ein interessantes Bild, auch für diejenigen, die sich für Pferde sonst nicht interessiren. Die kleinen Shetland-Ponies eröffneten die Parade, einzeln, zu zweien, zu dreien und zu vieren, dann folgten die preisgekrönten Thiere jeder Gattung und aus den verschiedenen betheiligten Ländern: Amerika, Deutschland, Frankreich, England und Rußland. Alle waren prächtig geschmückt und die Reiter gaben sich sichtlich Mühe von der Bewunderung des Publicums zum mindesten einen kleinen Theil zu erhaschen. Den Schluß des Zuges bildete ein elektrischer Wagen, gleichsam um anzudeuten, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern ist, da man der Pferde nicht mehr bedürfen wird, wenigstens nicht mehr in dem Maaße als bisher.

* * *

Die Fleischer und Materialwaaren-Händler, sowie deren Verkäufer und sonstige Angestellte feiern heute ihren Weltausstellungstag. Um 1 Uhr Nachmittags versammelten sich die Tausende, welche theils in Chicago, theils anderwärts zu Hause sind, vor dem Administrations-Gebäude und marschirten nach der Festhalle, wo sie von dem Mayor Harrison begrüßt wurden. Andere Redner sprachen dann über die Beziehungen zwischen den Händlern und dem Publicum und über andere auf das Geschäft Bezug habenden Dinge. Für den Rest des Tages und den Abend sind die Herren sich selbst und ihren Familien überlassen und es ist nicht zu bezweifeln, daß sie die Gelegenheit nach besten Kräften ausnutzen werden.

Im deutschen Dorfe ist zur Feier des Tages wieder eines der beliebten Opperetten- und Walzer-Programms aufgestellt worden, das in folgenden Nummern besteht:

1. Cavallerie.

1. Puppen-Marsch a. d. Ballet „Puppenfee", J. Bayer
2. Ouverture z. Op. „Die schöne Galathee", Fr. v. Suppe
3. „Wiener Madlen", Walzer, ... M. Ziehrer
4. Potpourri aus der Oper „Der lustige Krieg", ... Joh. Strauß

2. Infanterie.

5. Ouverture zum Volksstück „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". . . Fr. v. Suppe
6. „An der schönen blauen Donau", Walzer, J. Strauß
7. Vorspiel zum Singspiel „'s Versprechen hinterm Heerd", ... F. Stein
8. „Nach berühmten Mustern", Humoreske über das Volkslied „Kommt ein Vogel geflogen", im Styl der Mstr. Bach, Mozart, Wiprecht, Chopin und Beethoven, Strauß, Verdi, Louis der Vierzehnte, Weber, Wagner.

3. Cavallerie.

9. Ouverture z. Op. „Flotte Bursche", Fr. v. Suppe
10. „Neu-Wien", Walzer, ... Joh. Strauß
11. Ständchen. . . . . Fr. Schubert
12. Angelo-Walzer aus der Operette „Pfingsten in Florenz", ... Czibulka

4. Infanterie.

13. Ouverture zur komischen Operette „Der erste Glückstag", ... Verdi
14. „Abschied von den Bergen", Ländler, Rusch w[illegible]h
15. „Emerald", Polka-Mazurka für die Piccoloflöte, (Herr Richter) Ch. Bonnisseau
16. Telephon-Walzer. . . . . Heitmann

* * *

Heute ist auch der Special-Tag des Staates Missouri. Zur Feier desselben ist folgendes Programm entworfen, dessen Ausführung Nachmittags um 2 Uhr im Missourier Staatsgebäude seinen Anfang nahm:

Gebet—Bischof E. R. Hendricks, Kansas City.

Bewillkommnungs-Rede im Namen der Commission — Nathan Frank, Vicepräsident, St. Louis.

Bewillkommnungs-Rede in Namen des Staates Missouri — Gouvernor W. J. Stone, Jefferson City, Mo.

Missouri auf der Weltausstellung— D. R. Francis, St. Louis.

Der Handel von Missouri — Senator C. F. Cochran, St. Joseph.

Erziehung und sociales Leben in Missouri — Pastor P. Yeaman, Columbia, Mo.

Das südöstliche Missouri — Louis Houk, Cape Girardeau.

Das Wirken der Commission — J. K. Gwynn, Ex-Comm.

Um 5 Uhr werden die Truppen von Kansas City und Missouri vor dem Bahnhof exercieren.

* * *

Die Weltausstellungs-Direktoren beginnen bereits sich den Kopf darüber zu zerbrechen, in welcher Weise sie ihren Verpflichtungen bezüglich der Wiederherstellung des Jackson Park in seine frühere Gestalt nachkommen sollen. Anfänglich war man der Meinung, daß aus dem vorhandenen Material sich eine beträchtliche Summe, etwa eine Million Dollars — herausschlagen lassen würde. Diese Hoffnung ist indeß bereits geschwunden, und jetzt ist die Frage fast nur noch die: „Wer schafft die Gebäude aus dem Jackson Park, wenn er sie geschenkt erhält?"

Im Ganzen kosten die Gebäude nach dem Bericht des Auditeurs Ackermann $7,019,205. Es ist begreiflich, daß das Direktorium sich mit dem Gedanken, für eine solche Riesensumme nicht nur gar nichts zurückzuerhalten, sondern auch noch zuzahlen zu müssen, nicht gut vertraut machen kann.

Das Verwaltungsgebäude z. B. hat $463,212 gekostet. Man hat schon hier und da sondirt, und das Resultat bis jetzt ist, daß sich Niemand nach dem Besitz desselben sehnt. Es wird wahrscheinlich einer Baarsumme von $10,000 bedürfen, um das prächtige Gebäude begehrenswerth zu machen.

Auch nach den riesigen Eisenbalken im Industrie-Palast scheint Niemand Verlangen zu tragen; wenigstens hat sich bis jetzt keiner gemeldet, der sie haben will. Dasselbe ist mit dem Ackerbaugebäude und verschiedenen anderen Baulichkeiten der Fall.

Wenn es sich nur um die Fortschaffung der leichteren Gegenstände, wie Thüren, Fenster, Gas- und Wasserleitungs-Anlagen etc. handelte, so würde wahrscheinlich eine Woche nach Schluß der Ausstellung keine Spur davon mehr vorhanden sein. Auch das Baumaterial würde sich zum Theil ganz gut verwenden lassen, doch es handelt sich eben um Fortschaffung des Ganzen und das kostet Geld, — mehr Geld als das etwa noch brauchbare Material werth sein dürfte.

Kampf um ein Waarenlager.

Seit drei Jahren war John J. Miller der Eigenthümer des Kleider-Departements in dem großen Geschäftshause von Fish, Joseph & Co. Vor einiger Zeit ging das gesammte Emporium in die Hände des Börsenspekulanten „Ed" Partridge über, welcher Herrn Miller aufforderte, den Platz zu verlassen. Dieser wollte sich jedoch nicht gutwillig fügen, da er mit der ursprünglichen Firma einen Contract auf vier Jahre abgeschlossen hatte. Dieser Umstand gab am Samstag Abend Veranlassung zu tumultuarischen Scenen und einem offenen Kampfe zwischen Miller und seinen Clerks auf der einen und Herrn Partridge mit seinem Anhange auf der anderen Seite. Der letztere hatte mehrere Pinkerton-Leute requirirt und ließ mit Hilfe seiner Angestellten die Kleiderwaaren von der ersten Etage nach dem dritten Stockwerk schaffen. Miller widersetzte sich und drohte zu schießen. Wer weiß, wie die Sache abgelaufen wäre — auch die Geheimpolizisten hatten bereits ihre Revolver gezogen —, wenn nicht Herr Partridge ein Einsehen gehabt und einstweilen sein Vorhaben aufgegeben hätte, um Blutvergießen zu vermeiden. Herr Miller wich während der ganzen Nacht nicht vom Platze und erwirkte am nächsten Morgen von Richter Tuthill einen Einhaltsbefehl, wodurch Partridge verhindert werden soll, die Waaren bis zur richterlichen Entscheidung von ihrem Platze zu entfernen. Vier Pinkerton-Geheimpolizisten sind in dem Geschäfte stationirt, um nach dem Rechten zu sehen. Auf die richterliche Entscheidung darf man gespannt sein.

Wichtige Verhaftung.

In der West Chicago Ave.-Polizeistation befindet sich seit gestern Abend der Italiener Joseph Goarano hinter Schloß und Riegel. Die Polizei glaubt in dem Verhafteten den Mörder des am 2. Oktober 1892 in Louis Allegelos Schankwirthschaft, No. 56 Tilden Av., erschossenen Italieners Elizearo Mastino gefunden zu haben. An jenem Tage war es in dem genannten Local beim Kartenspiel zwischen mehreren Männern zu Streitigkeiten gekommen, die bald in eine wüste Rauferei ausarteten. Einer der Betheiligten zog einen Revolver und schoß mehrere Male zwischen die Kämpfenden. Mastino wurde in die Brust getroffen und starb wenige Stunden später im County-Hospital. Der Mörder entfloh und konnte lange Zeit trotz aller Nachforschungen nicht aufgefunden werden. Goarano hat eingestanden, daß er am 2. Oktober 1892 in Allegolos Wirthschaft gewesen ist, weigerte sich aber bisher, weitere Aussagen zu machen.

Ein ungetreuer Hausdiener.

Unter der Anklage des Diebstahls wurde gestern ein gewisser Charles John Davis verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht. Der Gefangene war bei einer Frau Dorothea Monsel in Kisk, Livingston Co., Ill., als Hausdiener angestellt, mißbrauchte aber das Vertrauen seiner Arbeitgeberin und stahl eine Summe von $1000 in Banknoten und baarem Gelde. Er floh mit seiner Beute nach Chicago. Ein Special-Geheimpolizist, der mit seiner Verhaftung beauftragt war, folgte dem Flüchtling und überraschte ihn gestern Abend in dem Hause No. 184 Custom House Place. An seiner Person fand man $775, die der Beraubten wieder zugestellt werden sollen.

Die Arbeitslosen.

Während gestern der Bürgermeister damit beschäftigt war, Comites für die verschiedenen Arbeiten zu ernennen, die nöthig sind, um die Folgen des Arbeitsmangels zu mildern, fanden am Seeufer wieder mehrere Versammlungen statt, über welche zum Theil schon gestern berichtet wurde. Ein Mann, den Niemand kannte, erschien mit einem Sack voll kleingeschnittenem Brot und Schinken, und vertheilte seine Vorräthe unter die Hungrigen. Man wollte ihn veranlassen, eine Rede zu halten, und er hatte auch den Sockel der Columbus-Statue bereits erstiegen, doch es zeigte sich bald, daß sein Wille besser war, als seine Fähigkeit. Nachdem er einige Male versucht hatte, seine Rede einzuleiten, zog man ihn herab, wobei er fiel und sich am Kopfe verletzte. Die Polizei nahm sich seiner an und brachte ihn fort.

Die Gesellschaft war auch gestern wieder eine sehr gemischte. Die Mehrzahl bestand allerdings aus Bona fide-Arbeitern, doch befanden sich auch hunderte jener Burschen am Platz, welche im Sommer stets am Seeufer zu sehen sind, und die es als eine Beleidigung auffassen würden, wenn Jemand ihnen eine geregelte Arbeit antrüge. Diese waren es auch, denen wieder ein Fruchthändler zum Opfer fiel. Der arme Teufel hatte seine Waaren recht verlockend in einem Handkorbe arrangirt und war in der Erwartung erschienen, dieselben zu verkaufen. Er befand sich jedoch noch keine fünf Minuten am Platz, als er von einer Bande wüster Gesellen umringt wurde, die ihn hin- und herstießen, sich seiner Früchte bemächtigten und ihn schließlich auch noch mißhandelten. Auch ihn mußte die Polizei vom Platz bringen, und als er mit seinem zerrissenen Strohhut, das Gesicht mit Schmutz bedeckt, und mit einer halb zerquetschten Birne in der Hand (der einzigen, die ihm geblieben) davonging, gewährte er einen Anblick, der zum Theil Mitleid, zum Theil Spott hervorrief.

Frau Lucy Parsons war ebenfalls am Platz und hielt eine Rede, in welcher die Polizei böse mitgenommen wurde. Nachdem sie geendet, ging sie in Begleitung zweier anderer Frauen in der Richtung nach dem Kunstgebäude davon. Etwa 2,000 Personen folgten und gingen erst auseinander, als die Frauen das Kunstgebäude betraten und dort verblieben.

Das kürzlich organisirte Unterstützungs-Comite, dessen Präsident Herr Kopperl ist, vertheilte gestern 4,366 Pfund Brot und 1,517 Pfund Fleisch an 1,140 Familien.

In welcher Weise die Zahl der in den Fabriken Chicagos beschäftigten Arbeiter verringert worden ist, geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor:

Fabriken:	Früher angestellt:	Gegenwärtig:
McCormick Reaper Works....	1700	300
Deering Implement Works.....	3000	Keine
Bradley Manufacturing Co...	700	Keine
Chicago Malleable Iron Works	1600	Keine
W. W. Kimball Co............	700	50
Wells, French & Co..........	1500	450
Chicago Stove Works........	400	130
Chicago Cottage Organ Co...	400	7
Wakefield Rattan Co.........	275	240
T. Wiles & Co..............	400	200
J. C. Wintermeyer..........	50	44
Lumber District Mill Co......	60	20
Marwell Bros...............	500	385
J. G. Lobstine..............	100	50
G. W. Straight..............	100	10
A. H. Andrews..............	700	140
Hinze & Meise..............	280	7
Illinois Steel Co............	11000	Keine
Möbel-Fabriken.............	22000	2000

Es hat gewirkt.

Die Frist von fünf Tagen, welche Bau-Commissär Toolen den Logirhausbesitzern gewährte, damit sie in ihren Häusern die nöthigen Veränderungen behufs Erzielung besserer Sicherheitsvorkehrungen vornehmen können, war mit dem gestrigen Tage abgelaufen. Eine ganze Anzahl der Logirhausbesitzer, denen diesbezügliche Aufforderungen zugegangen waren, haben darauf prompt reagirt und den Bau-Commissär davon benachrichtigt, daß sie die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen theils getroffen, theils zu treffen im Begriffe ständen. Bau-Commissär Toolen hat nun seine Inspectoren ausgesandt, um revidiren zu lassen, inwieweit die betreffenden Logirhausbesitzer den Weisungen des Baudepartements Folge gegeben haben.

Nachdem die Inspectoren ihre Berichte eingereicht haben, wird Herr Toolen endgiltig entscheiden, in welchen Fällen gerichtlich gegen säumige oder widerspänstige Logirhausbesitzer vorgegangen werden soll. Auch haben mehrere Inspectoren den Auftrag erhalten, den Logirhäusern an der West- und Nordseite ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und über das Ergebniß ihrer Inspectionstour Bericht zu erstatten. Soweit sich bis jetzt erkennen läßt, haben die vom Baucommissär erlassenen Aufforderungen bei den Logirhausbesitzern gewirkt. Jedenfalls erklärt sich Herr Toolen von den bisher erzielten Resultaten befriedigt.

Unter der Anklage des Mordes.

Die Polizei der Harrison Str.-Station verhaftete gestern zwei farbige Kerle, welche in dem Verdachte stehen, an der Ermordung von Homer C. Darling betheiligt gewesen zu sein. Bekanntlich wurde Darling am Sonntag Morgen an der Clark Str., in der Nähe des 12. Str.-Viaduktes, mit einer Kugelwunde aufgefunden und starb nach wenigen Stunden im St. Lukas-Hospital. Die Verhaftung erfolgte auf die Aussage eines farbigen Frauenzimmers, welches die beiden Männer wenige Minuten, bevor der Schuß abgefeuert wurde, in unmittelbarer Nähe des Thatortes gesehen haben will. Die Namen der Verhafteten werden vorläufig geheim gehalten. Capitän Hartnett ist jedoch der Ansicht, daß er die wirklichen Mörder in Händen hat.

Scheußliche Bluthat.

Benjamin Wilson bringt seiner Frau mit einem Rasirmesser tödtliche Wunden bei.

In der Wohnung des farbigen Barbiers Benjamin Wilson, No. 482 27. Str., spielte sich gestern eine schreckliche Scene ab. Der Unhold war schon seit längerer Zeit auf seine junge Frau, die er der Untreue bezichtigte, im höchsten Grade eifersüchtig. Gestern, während sich seine Schwiegermutter, Mary Lauer, und seine Schwägerin, Josie Jackson, in dem Familienzimmer befanden, kam seine lang zurückgehaltene Wuth zum Ausbruch. Er stürzte sich, mit einem Rasirmesser bewaffnet, zunächst auf seine Frau, die bald aus mehreren tiefen Wunden am Halse blutend, erschöpft zu Boden sank. Schwiegermutter und Schwägerin, die der Unglücklichen zu Hilfe kommen wollten, erhielten gleichfalls verschiedene, glücklicher Weie nicht lebensgefährliche, Verletzungen. Einige Nachbarn, durch das entsetzliche Hilfegeschrei der Frauen aufmerksam gemacht, überwältigten schließlich den Wütherich, der bald darauf von einem Polizisten in Haft genommen wurde. Frau Wilson wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Der Schiffszimmermann Michael Burke stürzte gestern Abend von dem am Fuße der 14. Str. liegenden Dampfer „Mohawk" in den Fluß und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Seine Leiche wurde erst nach mehrstündigem Suchen aufgefunden und nach der Familienwohnung, No. 73 W. 16. Str., gebracht. Der Ertrunkene war 53 Jahre alt, verheirathet, und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Das kommt davon.

In arge Verlegenheit ist der gestern mit seiner Frau in Chicago angekommene Herr H. L. Notmeyer gerathen. Auf dem Wege von Pierre, Süd-Dakota nach Indianapolis, wo sie der dort stattfindenden Grand Army Reunion beiwohnen wollten, ist Herr Notmeyer mit seiner Frau in Chicago geblieben, weil Letztere durch die lange Reise von Süd-Dakota sehr erschöpft war. Beide stiegen hier in einem Hotel ab, und nachdem Herr Notmeyer dafür gesorgt, daß seine Frau die nöthige Ruhe und Erholung hatte, machte er sich daran, sich bei der Gelegenheit auch einmal Chicago anzusehen. Schließlich wurde er des Herumschlenderns müde und wollte in's Hotel zurückkehren. Da erst wurde ihm zu allem Schrecken klar, daß er den Namen des Hotels vergessen hatte. Er erzählte einem Polizisten von seiner Verlegenheit, und da er vor Verlassen des Hotels alles Geld seiner Frau gegeben hatte, mußte er in der Harrison Str.-Station übernachten. Mit einem Wort, Herr Notmeyer war wirklich in Noth. Heute gelang es der Polizei den Namen des Hotels ausfindig zu machen und Herrn Notmeyer in die Arme seiner besorgten Gattin zurückzuführen.

Abgekürztes Verfahren.

In einer etwas eigenthümlichen Weise erledigte gestern Richter Goggin einen Habeas Corpus-Fall. Frau Margaret Adams, an 67. Str. und Evans Ave. wohnhaft, hatte beim Superior-Gericht ein Gesuch behufs Erlangung ihrer vier Jahre alten Enkelin, Elisabeth Adams, eingereicht, welche, wie sie geltend macht, von der Tante des Kindes, Frau Annie Wilson, ihr widerrechtlich fortgenommen war. Die Eltern des Kindes sind todt. Nachdem Richter Goggin die Darlegung des Sachverhaltes gehört hatte, sagte er zu Frau Wilson: „Sobald Sie die Absicht haben, nach ihrem Heimathsorte, Terre Haute, Ind., abzureisen, mögen Sie in's Gericht kommen, und ich werde Ihnen das Kind übergeben lassen. Auf diese Weise kommen sie außerhalb meiner Jurisdiktion. Es ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich Jemanden veranlaßte, einem Gerichtshofe zu entgehen, aber in diesem Falle ist es meiner Ansicht nach der einzige richtige Weg, die Angelegenheit zu erledigen." Der Anwalt von Frau Adams erhob Einspruch gegen dieses abgekürzte Verfahren, doch ließ Richter Goggin keinen Einwand gelten, und gestern Abend verließ die Tante mit dem Kinde bereits Chicago, um nach Indiana abzureisen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12, 13, 14, Nr. 95 Fifth Ave.

C. H. — Nur zwei Jahre.

M. F. — Eine mündliche Kündigung der Wohnung ist ungiltig.

G. M. — Sie können Ihre Frau nicht zwingen, mit Ihnen zusammenzuleben.

Vier Wettende. — Das ist in den verschiedenen Staaten Deutschlands ganz verschieden.

Ein Leser. — Das hängt davon ab, wie der „Widerstand gegen die Staatsgewalt" sich bethätigte.

F. A. — Die Advocatengebühren des Gegners brauchen Sie in einem solchen Falle nicht zu bezahlen, wohl aber die vom Gegner ausgelegten Gerichtskosten.

Alter Leser. — Sie sollten auf die Note ein Urtheil eintragen lassen, um, sobald die Mutter stirbt, das Erbtheil der Tochter mit Beschlag belegen zu können.

M. D. — Wenden Sie sich an den City Clerk und beschreiben Sie demselben genau die Art und Weise Ihrer Geschäftsführung. Wir glauben nicht, daß dann eine Licens von Ihnen verlangt werden wird, möchten aber keine Verantwortlichkeit übernehmen.

Mrs. Jngerle. — Wenden Sie sich doch einmal an das Bankhaus von C. S. Drexer, Washington und Dearborn Str. (Nordost-Ecke.) Wenn man dort keinen Bescheid über die bewußte Ang[illegible] wissen sollte, so kann man Ihnen vielleicht eine andere größere Bank bezeichnen, die darüber [illegible] ist. Andernfalls könnte auch Herr D. Schnitzer, [illegible] der „Oest.-ung. ...-Ungarischen Zeitung", (Office im Schiller-Gebäude) Ihnen höchstwahrscheinlich Auskunft geben.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Helene A. gegen Charles A. Sampther, wegen grausamer Behandlung; Susanna gegen John Stewart, wegen grausamer Behandlung. — Das folgende Dekret wurde bewilligt: George von Jennie C. Collier, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Marcus Mendel, Martha Kalisch, 29, 21.
Thomas Keogh, Maggie Brown, 28, 19.
Bert Van Sickle, Caroline Price, 26, 26.
John Kinsch, Mary Maas, 23, 23.
William Freeman, Mary Scanlan, 23, 22.
Hubert Losch, Mary Mergen, 21, 22.
Henry Gaftreich, Mary Brennan, 21, 18.
Stanislas Gawlik, Mary Bales, 25, 19.
Wesley Medd, Mary Winters, 28, 18.
Anthony Monohan, Bridget La Salle, 34, 23.
Baclav Stach, Anna Schornik, 22, 22.
William Taylor, Annie Gregg, 23, 25.
Wladislaw Krzewenski, Marianne Belka, 26, 20.
Louis Perrot, Mary Ries, 27, 23.
Anton Kratky, Anna Skarmanova, 36, 36.
Edward Crane, Enona Kerr, 26, 21.
Pierre Meranger, Maggie Toggen, 38, 27.
George Blackourn, Anna Bennett, 23, 22.
Frank Kovak, Rosie Blaha, 22, 14.
William Cassidy, Maggie McGrath, 21, 20.
James Conners, Lena Martin, 40, 30.
William Butzloff, Belle Halsted, 23, 20.
Salomon Dixon, Mary Lane, 23, 22.
Thomas Peacock, Mary Newberry, 31, 25.
Abraham Goldstein, Dora Becker, 43, 32.
George Orionac, Mary Stancel, 35, 25.
Emil Globke, Martha Gust, 23, 24.
Louis Coleman, Lena Suvit.n, 29, 22.
John Jackson, Ruth Irogensen, 31, 24.
Charles Sherman, Jennie Brundage, 25, 26.
Thomas Otten, Mary Campbell, 35, 22.
William Waldmire, Lizzie Olvan, 22, 22.
Otto Mather, Anna Schieferstein, 31, 22.
Thomas Sidney, May Conroy, 22, 16.
Josef Wisniewski, Annie Jendzewska, 25, 19.
Charles Burdsall, Maude Pemberton, 21, 19.
William Steinert, Annie Pfeil, 25, 18.
Ernst Laiß, Anna Pawlitzki, 26, 23.
Charles Britton, Nellie Casey, 38, 37.
Henry Schrank, Rosa Fritz, 32, 27.
Joseph Woolman, Cornelia Goodwin, 52, 35.
Maurice Perrin, Clara Erickson, 30, 23.
John Toolin, Annie Reilly, 25, 21.
John Nebrensky, Barbara Bacida, 32, 38.
Swan Lindstrom, Annie Olson, 23, 27.
Hermann Mundelius, Alwina Zinn, 22, 20.
Carl Wilson, Mary Barnett, 21, 20.
Bernhard Lubstorf, Amanda Saß, 28, 24.
Peter Peterson, Minnie Anderson, 30, 30.
George Bunkrick, Carrie Hicks, 25, 19.
Christian Bruhns, Annie Kasten, 26, 22.
Harris Conderwitzki, Rebecca Isaackson, 25, 23.
John Hall, Mamie Toole, 21, 22.
Charles Herrlin, Juliette Ray, 26, 22.
Martin Werks, Christine Zeimes, 23, 23.
Richard Blaw, Martha Losche, 30, 26.
Frank Keller, Friederike Oswald, 24, 24.
Charles Moore, Lena Otten, 25, 21.
Thomas Hartery, Lena O'Connor, 37, 28.
Daniel Murphy, Kittie Kelley, 30, 23.
Anton Leinen, Eleonore Rehill, 29, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging.

John M. Baumann, 1049 W. Madison Str., 53 J.
Maria Adams, 238 E. 21. Str., 70 J.
Conrad Noebel, 4518 Wabash Ave., 53 J.
Christian Braun, 323 S. May Str., 49 J.
Carl Heinemann, 312 Washburne Ave., 28 J.
Caroline Niemuth, 230 Main Str., 46 J.
Heinrich Ternes, 172 Cleveland Ave., 4 M.
Harry Hoelck, Wentworth Ave., 1 J. 3 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: J. A. Matthews, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 27 S. Cal[illegible] Ave., $5[illegible]; A. M. Foga, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 374 45. Str., $8000; M. A. H. Viral, 3- und 2stöck. Apartement- und Wohngebäude, 5107—5109 Kimbark Ave., $10,000; Fred. J. Bange, 2stöck. Brick-Wohnhaus und Barn 1744 Deming Court, $12,000; Theo. Noft. Brick-Cottage mit Basement, 97—99 Jensen Ave., $4000.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Marktbericht.

Chicago, den 29. August 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Rüben, 20—25c per Dutzend.
Rothe Beeten, 75—$1.00 per Barrel.
Sellerie, 8—15c per Dutzend.
Salat, 25—50c per Barrel.
Neue Kartoffeln, 45—50c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$2.25 per Bushel.
Kohl, 70—90c per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23—24c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8—8½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 13—14c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$5.00 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 27—28c. Nr. 3, 26—27½c.

Abendpost.

…int täglich, ausgenommen Sonntags.

…sgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

…dpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

…ede Nummer...............1 Cent
…der Sonntagsbeilage...............2 Cents
…unsere Träger frei in's Haus geliefert
…entlich...............6 Cents
…h. im Voraus bezahlt, in den Ver.
…aten, portofrei...............$3.00
…h nach dem Auslande, portofrei...............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

…aus mit den Silberschwindlern!

…bwohl 140 Demokraten für die …tellung der Silberkäufe gestimmt …n, so hat die demokratische Partei …wenig Ursache, sich für „gesund" …r Währungsfrage zu halten. Denn …volles Drittel der demokratischen …ordneten stimmte gegen den …rruf der Sherman-Bill, und eine … größere Anzahl stimmte für die …dereinführung des Bland'schen Sil…prägungs-Gesetzes. Wie diese Leute … kommen, sich Demokraten zu nen… ist schwer zu erklären. Die Plat… ihrer Partei, auf der sie doch ste… wollen, forderte mit klaren und …inglichen Worten die Beseitigung …Silberankaufs-Gesetzes, welches als …e Ausflucht" bezeichnet wurde. Sie …rte ferner, daß die demokratische …ei keinerlei Schwindelgeld haben …e. Auch der anerkannte Führer der …tei sprach sich für ehrliches Geld … als er sich um die Stimmen der …ler bewarb. Er hielt es gerade des… für seine Pflicht, nach seiner Er…lung zum Präsidenten für die Auf…erhaltung der Goldzahlungen zu …en und den Congreß um Abhilfe zu …hen, sobald der Goldvorrath bedenk… abzunehmen begann. Mit welchem …te ließen ihn also Abgeordnete im …he, die angeblich denselben Grund…n huldigen, und von denen viele …der Wahl sich beständig auf ihn be…n? Die Währungsklausel kam … von ungefähr und als nichtssa…e Redensart in die demokratische …form, sondern sie wurde vom Par…nvent erst nach eingehender Erör…ng angenommen. Wer sie nicht an…nnen wollte, hätte sich nicht als De…rat um einen Sitz im Abgeordneten…e bewerben sollen. Es stand ihm …sich als Populist an seine Mitbür…zu wenden, oder eine vierte Partei …ründen.

…elbstverständlich können nicht alle …glieder der demokratischen Partei …llen Punkten der gleichen Ansicht … Es ist beispielsweise wahrschein… daß sie sich nicht einig darüber … ob noch mehr Territorien in den …atenbund aufgenommen, oder ob …Indianer einzeln angesiedelt werden …en. Wo es sich aber um Gegenstände …elt, die zu Streitfragen …Wahlkampfe gemacht worden sind, …muß die Partei zusammenhalten, …n sie sich am Ruder behaupten will. …lange es dem „Schutzzöllner" Rand…aus Pennsylvania gestattet wurde, …als demokratischen Führer aufzu…len, hatte die Demokratie immer …halbe Erfolge. Erst nachdem Grover …eland die Zollfrage zum Schiboleth …acht und die „Halben" aus der …tei herausgedrängt hatte, errang …zwei entscheidende Siege. Was …inst Randall war, ist heute Bland. …durfte sich sogar die Drohung er…en, daß er aus der demokratischen …tei ausscheiden werde, falls dieselbe …e confiscirende Hand" auf das Sil…lege. Warum sollte er nun jetzt … beim Worte genommen werden? …Mögen es die Schwindelgeld-Demo…en doch einmal versuchen, als Geg… der demokratischen Partei vor ihre …hler hinzutreten und sich neuerdings …Mandate zu bewerben! Dann wird … bald sehen, ob die demokratischen …mmgeber zu ihnen stehen, oder …er demokratischen Platform. …getheiltes Heer kann jedenfalls nicht …ernd siegen.

Das Recht der Erörterung.

…zwischen dem Sprecher Crisp und …Ex-Sprecher Reed ist es zu einem …igen Wortgefechte gekommen. Weil …lich der neue Entwurf zu einer …schäftsordnung des Hauses dem …schusse für Regeln das Recht gibt, …Flibusterei ein Ende zu machen, be…ptete Reed, die Demokraten hätten … zu seinen eigenen Anschauungen …hrt und die Nothwendigkeit einge…n, der Mehrheit hinreichende Ge…t zu geben. Demgegenüber wies …sp darauf hin, daß Reed als Spre… sich gar nicht um die Regeln küm…te, sondern sich ein Quorum heraus…te, so oft es ihm beliebte und die …nderheit überhaupt nicht zu Worte …men ließ. Zwischen diesem will…ichen Verfahren und einer vernünf…n Beschränkung der Debatten müsse …n doch ein Unterschied gemacht wer…

…Der Streit war an und für sich be…glos, da die Demokraten eine so …e Mehrheit im Hause haben, daß …ihnen die Vermeidung der Reed…n Gewaltmittel kaum als Verdienst …echnen kann. Im Senate aber lie… die Dinge anders, und wohl nur …halb hielt es der Sprecher für an…iat, persönlich auf die Angriffe …ds zu antworten und die Stellung … demokratischen Führer darzulegen. …ler von Colorado hat nämlich be…s angekündigt, daß er die Abstim…ng über die Silberbill durch Fli…tern hintertreiben wird und seine …tersachen mitgebracht hat, um wo…lich den ganzen Winter in Wash…ton aushalten zu können. Die Sil…enatoren, d. h. die Vertreter der …lichen Bergbaustaaten, die zusam… noch kein Zwanzigstel der Ge…mtbevölkerung bilden, sind also ent…ssen, jede Gesetzgebung zu vereiteln, …ihnen nicht in den Kram paßt. Aus diesem Grunde wird die Mehrheit des Senates sich ganz ernstlich fragen müssen, ob sie nur dazu da ist, sich zum Narren halten zu lassen.

Da der Senat eine viel kleinere Körperschaft ist, als das Haus, so hat er bis jetzt den Debatten keine Schranken zu ziehen brauchen. Es wurde jedem Senator gestattet, so lange zu reden, wie seine Lunge und Kehle aushielten. Davon braucht auch jetzt nicht abgewichen zu werden, obwohl es wahrlich keinen Zweck hat, über die mehr als abgedroschene Silberfrage noch ganze Bände trockener Maculatur zu reden. Wenn aber jeder einzelne von den Silberschwindlern zwei oder drei Stunden geschwatzt hat, so kann er sich doch nicht mehr über Vergewaltigung beklagen. Widersetzt er sich auch dann noch der Abstimmung, welche ohne Zweifel das Endziel aller Debatten ist, so ist er der Unterdrücker, insofern er den Andersdenkenden nicht erlauben will, ihre Meinung durch ihr Votum zu bekunden. Ein derartiger Unfug kann unmöglich geduldet werden. Das Recht der Minderheit ist nicht größer, als das der Mehrheit. Wenn in einer gesetzgebenden Versammlung die Minderheit alle Beschlüsse verhindern kann, so ist der Parlamentarismus nichts weiter, als eine Posse.

Deshalb werden sich die Demokraten keineswegs eines Verstoßes gegen ihre eigenen Lehren schuldig machen, wenn sie nach einer ausreichenden Debatte die Abstimmung im Senate erzwingen. Der gesunde Menschenverstand der Wähler weiß recht gut die Grenze zu ziehen zwischen einer Willkürherrschaft der Mehrheit und einer Behauptung ihrer Rechte. Schließlich stehen die Interessen des Landes höher, als die der Herren Teller und Genossen.

Französische Unersättlichkeit.

Dem französischen Sprichwort gemäß, daß der Appetit mit dem Essen kommt, versuchen die Franzosen noch einen größeren Bissen von Siam zu verschlucken, als sie sich selbst ausbedungen haben. Nachdem Siam ihnen ein großes Gebiet an Land zugestanden und verschiedene andere Vorrechte eingeräumt hatte, fanden sie, daß ein südlich von Bangkok liegender Hafen ihnen sehr gelegen käme und besetzten ihn auch auf der Stelle. Damit nicht genug, fanden sie, daß die Ausländer im siamesischen Heere der Ausdehnung des französischen Einflusses hinderlich sein könnten. Mit siamesischen Officieren ließe sich ohne Frage leichter Krieg führen, als mit europäischen, welche Heer und Flotte in Siam befehligen. Sie standen daher auch nicht an, die Entfernung der Ausländer aus dem Heere zu verlangen, obwohl in dem von Siam angenommenen Ultimatum nicht ein Wort darin enthalten war. Schließlich wird wohl das Verlangen sich dahin steigern, daß Siam sich gänzlich unter französische Oberhoheit stellt. — Ueber die moralische Verkommenheit einer Nation, welche ihr Wort in solch' schnöder Weise bricht, ist es wohl kaum nöthig, viel zu sagen. Lehrreich ist der Vorfall jedoch insofern, als er beweist, daß die Franzosen ihren Charakter in nichts gebessert haben. Sie kennen keine Schonung gegen den gefallenen Feind und wie in den Tagen des alten Napoleon treten sie jede Nation, deren Unterwerfung ihnen gelungen ist, zu Boden. Nur mit Schaudern kann man angesichts dieses Vorfalles an die Möglichkeit denken, daß den Franzosen die Unterwerfung Deutschlands hätte gelingen können. Ist es aber nicht überraschend, die Franzosen in solch' perfider Weise handeln zu sehen und ist es nicht zu verwundern, daß sie einen schwachen Gegner mit der erbarmungslosesten Rücksichtslosigkeit behandeln, weil dies eben in ihrem Charakter liegt, so ist es unerklärlich, wie England diesem Schauspiel gegenüber den müßigen Zuschauer spielen kann. Als das Ministerium Gladstone an's Ruder kam, erwartete man allgemein eine solche schwächliche und feige Vertretung der auswärtigen Interessen Englands, beruhigte sich jedoch, als es hieß, daß der Earl Roseberry die Leitung des auswärtigen Departements übernehmen und im Geiste Salisbury's handeln werde. Bei der bekannten Energie dieses Ministers ist kaum denkbar, daß er den Franzosen ihr Treiben in Siam nachsehen wird. (Cinc. Volksbl.)

Die englische Untersuchungs-Commission über die Arbeiterfrage.

Am 21. April 1891 wurde durch einen königlichen Erlaß unter dem Vorsitz des jetzigen Herzogs von Devonshire, damals noch Marquis von Hartington, eine Commission ernannt, um, wie es in der Urkunde heißt, „die Fragen bezüglich des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und die Arbeitsbedingungen, welche während der jüngsten Streitigkeiten darüber in dem Ver. Königreich in den Vordergrund getreten sind, zu untersuchen, und zu berichten, ob die Gesetzgebung mit voraussichtlichem Erfolg zur Abstellung etwa sich ergebender Mißstände angerufen werden könne, und wenn so, in welcher Weise". Unter den 27 so ernannten Mitgliedern, von denen ein Theil in hohen Staatsämtern steht oder stand, befinden sich auch hervorragende Führer der englischen Gewerkvereine oder „Trade Unions", z. B. Thomas Burt und Tom Mann, mit zum Theil rein socialistischen oder wie man dort meist sagt „collectivistischen" Grundanschauungen, Großindustrielle aus den verschiedenen Gebieten des englischen Verkehrslebens, z. B. Plimsoll, wissenschaftliche und praktische Juristen und Nationalökonomen von Ruf und Ansehen. Die Arbeiten der Commission die in der Form von Blaubüchern von Zeit zu Zeit dem Parlamente mitgetheilt und veröffentlicht worden sind, bilden eine reiche Quelle der mannigfachsten Belehrung, wie sie in diesem Umfang und mit solcher Gründlichkeit kaum je sich erschlossen hat.

Noch ganz neuerdings, während der gegenwärtigen Parlamentstagung sind Fortsetzungen dieser Veröffentlichungen erschienen, von denen namentlich ein Band, welcher eine systematische Zusammenstellung von Aussagen der über die Verhältnisse der englischen Consumvereine, Cooperativgesellschaften, „Trade Unions" und verwandte Einrichtungen vernommenen Zeugen und Sachverständigen enthält, ganz besondere Aufmerksamkeit auch außerhalb Englands verdient. Durch die vielen oft mehr als 1000 Seiten umfassenden stenographischen Wiedergaben der Aussagen selber (auch die Fragen und Einreden der Commissionsmitglieder werden dabei vollständig mitgetheilt), werden sich wohl nur wenige Außenstehende durchzuarbeiten vermögen. Um so werthvoller sind die unter dem Namen „Digest of the Evidence" von dem verdienstvollen Generalsecretär der Commission Geoffrey Drage verfaßten systematisch geordneten Quintessenzen des dargebotenen Materials. Uebrigens hat die Commission ihre Untersuchungen nicht bloß auf Großbritannien und Irland allein beschränkt. Ueber verschiedene Seiten der Arbeiterverhältnisse in den englischen Colonieen, namentlich in Canada, Indien und den Ver. Staaten, finden sich in der bisher erschienenen stattlichen Reihe von Bänden in dem bekannten Großfolioformat der Blaubücher aus den besten mündlichen und schriftlichen Quellen die werthvollsten Auskünfte. Zwei besondere Bände bringen „Foreign Reports", wovon der eine die Ver. Staaten, der andere „The Colonies and the Indian Empire" behandelt.

Die soeben erschienene, von Drage ausgearbeitete Darstellung des englischen Arbeiter-Genossenschaftswesens (der Ausdruck ist nicht ganz ausreichend, da auch Vergleichscommissionen und Schiedsgerichte darin behandelt werden,) hat noch die besondere Eigenthümlichkeit, daß sie die Mittheilungen wiedergiebt, welche vor der Gesammtcommission in ihren letzten Winter bis Ende Februar abgehaltenen Plenarsitzungen gemacht wurden. Bis dahin hatte die Commission in drei Abtheilungen gearbeitet, welche nach den drei Gruppen des von ihr zu untersuchenden Stoffes gebildet waren. Die Gruppe 1 umfaßt Bergbau, Eisenwerke, Maschinenindustrie, Eisenwaaren, Schiffsbau und verwandte Berufe. Unter Gruppe 2 fallen Ackerbau, Wassertransportgewerbe (Docks, Werften, Schiffahrt und Canäle) und Landtransportwesen (Tramways, Omnibus, Droschken, Eisenbahnen). Zur Gruppe 3 zählen Textilindustrie, Bekleidungsgewerbe, chemische Industrie, Baugewerbe und sonstiges. Die stenographischen Berichte über die Vernehmungen vor der Gruppe 2 bilden allein drei riesige Foliobände und die Zahl der von den Mitgliedern gestellten und von den Vernommenen beantworteten Fragen beläuft sich auf 28,393, womit die 46. Sitzung dieser Gruppe endigte.

Aus allen diesen Gebieten sind vor den Commissionsabtheilungen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dazu andere Sachkundige in jeder Lebensstellung vernommen worden, und wenn die Commission zum zweiten Haupttheil ihrer Aufgabe, der Feststellung ihres eigenen Urtheils und den etwa zu machenden Vorschlägen für die Gesetzgebung, kommt, wird sie schon, wie man sagen muß, eine Riesenarbeit hinter sich haben. Es wird Sache der continentalen volkswirthschaftlichen und socialpolitischen Fachliteratur sein, das in der englischen Commission bisher Geleistete und später etwaige Reformvorschläge im Einzelnen zu würdigen. Jedenfalls verdient es Anerkennung, daß neben dem das Inselreich mit den schwersten Folgen bedrohenden Home Rule oder vielmehr Mis-Rule-Project des „großen alten Mannes" Gladstone englische Staatsmänner und andere Patrioten von den verschiedensten Anschauungen über die Aufgaben von Staat und Gesellschaft in einer ernsten, dem Wohle des Vaterlandes wirksam gewidmeten Thätigkeit begriffen sind, aus deren Ergebnissen zweifelsohne auch andere Nationen Lehren ziehen können.

Lokalbericht.

Gerieth auf den Strand.

Die „Abendpost" hat bereits gestern berichtet, daß der heftige Sturm, welcher am Montag Nachmittag über die Stadt und den Michigan See dahinfuhr, merkwürdiger Weise fast keinen ernstlichen Unfall zur Folge gehabt hat. Nur ein einziges Schiff, die Dampfjacht Niobe, welche erst kürzlich von einer längeren Reise nach New Orleans zurückgekehrt war, gerieth am Fuße der 68. Str. auf den Strand, ohne aber schwere Beschädigungen zu erleiden. Der Unfall ist der „Dunham Towing & Wrecking Company" gemeldet worden, welche bereits Vorbereitungen getroffen hat, um das Schiff wieder flott zu machen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Beging wahrscheinlich Selbstmord.

Das geheimnißvolle Dunkel, welches den Tod des in einem einsamen Boothause, südlich von Evanston, aufgefundenen unbekannten Mannes umgibt, beginnt sich zu lichten. Kapitän Marsh von Süd-Evanston fand in der Nähe des Boothauses eine kleine Schachtel, welche nach ärztlicher Untersuchung Strychnin enthalten hatte. Dieser Umstand bestärkt die Ansicht der Polizei, daß der Fremde Selbstmord begangen hat. Die Persönlichkeit des Todten konnte jedoch noch immer nicht identificirt werden.

Brutaler Ueberfall.

Der Arbeiter John Gorman von einem farbigen Raufbold erstochen.

Das Opfer eines höchst brutalen, angeblich vollständig unprovocirten, Ueberfalles wurde während der vergangenen Nacht der etwa 40 Jahre alte Arbeiter John Gorman, wohnhaft 440 State Str. Der Mann hatte sich etwa 20 Schritte vom Seitenwege entfernt im Lake Front Park in's Gras gelegt. Plötzlich trat ein farbiger Kerl, der angeblich ein künstliches Bein trug, auf ihn zu, weckte ihn aus dem Halbschlummer auf und forderte eine Cigarette. Gorman antwortete, daß er leider nicht im Stande sei, dem Wunsche zu willfahren. Diese Erwiderung erregte den Zorn des Fremden, der sich wie ein wildes Thier auf den Arbeiter stürzte und ihn mit seinem hölzernen Bein in roher Weise wiederholt in die Seite stieß. Als der Angegriffene sich erheben wollte, erhielt er einen Messerstich in den Unterleib und sank blutüberströmt zu Boden. Der brutale Kerl ergriff jetzt die Flucht und rannte in der Richtung des Illinois Central Bahndammes davon. Einige Passanten, durch das laute Stöhnen des Verwundeten aufmerksam gemacht, riefen einen Polizisten herbei, der einen Ambulanzwagen requirirte. Gorman wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft, wo er wenige Stunden später seinen Geist aufgab. Vier Farbige, die sich zur Zeit des Ueberfalls in der Nachbarschaft aufgehalten hatten, darunter Moses Watson, der ein künstliches Bein trägt, wurden verhaftet. Ob er wirklich der Thäter ist, muß die Untersuchung ergeben. Gorman hatte vor seinem Tode eine genaue Personalbeschreibung seines Angreifers gegeben, die aber in manchen Einzelheiten auf Watson nicht zu passen scheint.

Gestrige Unfälle.

C. F. Esthereiter, der erst vor wenigen Tagen von Milwaukee zum Besuch der Weltausstellung nach Chicago gekommen war, fiel gestern, während er durch das Ackerbau-Gebäude schritt, plötzlich todt zu Boden. Ein Schlaganfall scheint seinem Leben ein unerwartetes Ende bereitet zu haben. Der Verstorbene war etwa 60 Jahre alt. Die Leiche wurde vorläufig nach Rolstons Morgue befördert, wird jedoch später nach Milwaukee übergeführt werden.

Ein 68 Jahre alter Apothekergehilfe Namens Henry Hocker, stürzte gestern Abend, als er an der Wrightwood Av. von einer Lincoln Ave. Kabelcar herabspringen wollte, zu Boden und gerieth unter einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden leichten Wagen. Der alte Herr trug schwere Verletzungen am Kopf und am linken Handgelenk davon und mußte mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, No. 416 Herndon Str., geschafft werden. Der Kutscher des Fuhrwerkes, Michael McCormick, wurde verhaftet, aber später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Mit einem doppelten Beinbruch liegt gegenwärtig der 23jährige Böhme J. Karber im County-Hospital schwer krank darnieder. Der junge Mann stand gestern Nachmittag auf der im ersten Stockwerk des Hauses No. 1209 16. Str. befindlichen Veranda, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und über das Holzgitter auf das Straßenpflaster herabstürzte. Der Verunglückte wohnt No. 818 Alport Str.

Von einem höchst bedauerlichen Unfalle wurde gestern Abend die 11jährige Ada Russell betroffen. Die Kleine spielte in ihrer elterlichen Wohnung, No. 4553 Sherman Str., mit Streichhölzchen, als plötzlich das Tischtuch in Brand gerieth. Bei dem Versuche, die Flammen zu löschen, fingen die Kleider des Kindes Feuer. Ein Hausbewohner, durch das Hilfegeschrei aufmerksam gemacht, eilte herbei und erstickte den Brand durch eine übergeworfene Decke. Das Kind hat erhebliche Brandwunden davongetragen, doch hoffen die Aerzte, sein Leben erhalten zu können.

Noch immer in großer Noth.

Im Hauptquartier des Süd-Chicago Unterstützungs-Comites zum Besten der abgebrannten Familien, in der Office der „Calumet & Chicago Canal & Dock Company", herrscht noch immer eine fieberhafte Thätigkeit. Ebenso lebhaft geht es im Bureau des Vertheilungs-Comites zu, das sich im sogen. „Eigenmann Block" befindet. Beide Plätze sind stets von einer großen Menschenmenge umlagert, welche der Unterstützung dringend bedürftig ist. Große Quantitäten von Betten, Kleidungsstücken und Proviantvorräthen sind bereits vertheilt worden. Das Comite hat 200 Oefen und zahlreiche Koch-Utensilien eingekauft, die heute zur Vertheilung kommen sollen. Die Noth ist noch immer eine sehr große, und schnelle Hilfe dringend geboten. Das Comite hielt gestern Nachmittag eine längere Sitzung ab, in welcher die bedauerliche Situation eingehend besprochen wurde. Secretär Schlund berichtete, daß beträchtliche Mittel zur Linderung der Noth zur Verfügung ständen, daß aber noch Vieles zu thun übrig bleibe. An baarem Gelde sind bis jetzt rund $3000 eingegangen.

Ein Einbrecher-Quartett.

John Smith und Wm. Konaski wurden gestern wegen Einbruchs durch Richter Foster an das Criminal-Gericht verwiesen und Roger Taylor und Charles Feiler, zwei Knaben, die ebenfalls betheiligt waren, wurden nach der Reformschule in Pontiac gesandt. Die Vier verübten kürzlich einen Einbruch in eine Restauration an der 49. und Dearborn Str. und stahlen eine Menge Messer und Gabeln.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verschiedene Brände.

In dem Hause No. 42 Clark Str. brach heute in aller Frühe Feuer aus, dem, wie man annimmt, Brandstiftung zu Grunde liegt. Die Flammen wurden zuerst an der Treppe hinter J. Reighleys Wirthschaft bemerkt, welche zu einem Zimmer im zweiten Stockwerk führt. Dieses Zimmer wird zu sehr profanen Zwecken benützt, nämlich als Spielhölle, natürlich nur im Geheimen, so daß die Polizei nichts davon erfährt. Als die Löschmannschaften eintrafen, stand die Treppe bereits in hellen Flammen und das Spielzimmer war gänzlich mit Rauch gefüllt. Es hätte nur wenig gefehlt, so wäre die ganze Einrichtung der Spielhölle in Flammen aufgegangen. „Jim" McDermott ist der Besitzer dieser Spielhölle. Durch den Feueralarm wurden auch die im Cartwright Hotel, No. 46 Clark Str., logirenden Gäste, aus dem Schlafe aufgeschreckt. Glücklicherweise gelang es die Gäste zu beruhigen und die Gefahr einer Panik abzuwenden. Der angerichtete Schaden ist im Ganzen nur unbedeutend.

Ein Feuer, das anfänglich ziemlich große Dimensionen anzunehmen drohte, rief die Feuerwehr gestern Abend nach No. 207—209 Lake Str., woselbst das vierstöckige Steingebäude bei Eintreffen der Löschmannschaften bereits von Rauch und Flammen eingehüllt war. Sowohl von der Front wie von der Hinterseite des Gebäudes gingen die Löschmannschaften dem wüthenden Elemente zu Leibe und bald war das ganze Gebäude förmlich überfluthet. Soweit sich feststellen ließ, war das Feuer im dritten Stockwerk ausgebrochen, doch Niemand vermag zu sagen, in welcher Weise es entstand. Der am Gebäude angerichtete Schaden dürfte sich auf etwa $1500 belaufen. Der vierte Theil des Daches ist abgebrannt, außerdem hat das Wasser beträchtlichen Schaden angerichtet. Im ersten Stockwerk hat die American Oak Leather Company ihre Lagerräume, im zweiten, die Empire Rubber Company. Die beiden obersten Stockwerke dienen der Ofenfirma, Grabb & Co., als Lagerräume. Hier hat das Feuer am meisten Schaden angerichtet. Der Verlust an Waaren wird auf $8000 veranschlagt.

Zu dem Feuer im Hause No. 59 Fullerton Ave., über welches in der gestrigen Nummer der „Abendpost" berichtet wurde, sei nachträglich noch hinzugefügt, daß mehrere Nachbarn den bedrängten Hausbewohnern in thatkräftigster Weise bei der Rettung von Personen und Sachen behilflich gewesen sind. Besondere Opferwilligkeit und persönlichen Muth bewies dabei Herr Frank B. Kamarke, der aus dem brennenden Hause eine große Anzahl Sachen, Koffer und Haushaltungsgegenstände herausholte und nach dem leeren Bauplatz in der Nähe in Sicherheit brachte. Eine alte Frau, welche in dem Hause gewohnt hat, wollte noch zuletzt, als das ganze Haus schon in Flammen stand, ihre Sachen aus dem Kleiderschrank holen. Sie schwebte in größter Lebensgefahr. Mit anerkennenswerthem Muthe eilte Herr Kamarke in's Haus und rettete die Frau.

Durch Explosion einer Kerosinlampe entstand in dem einstöckigen Holzgebäude No. 977 Homan Ave. heute in aller Frühe Feuer. Dasselbe richtete einen Gesammtschaden von $200 an. Nur der Schaden am Hause, welches von Robert Taylor bewohnt wird, ist durch Versicherung gedeckt.

Will zurückkehren.

Der Grundeigenthums-Händler Ald. William L. Kamerling, welcher in Begleitung seines Geschäftstheilhabers, A. N. Demarest, vor etwa 5 Wochen aus Chicago verschwand, hat durch mehrere an seine Freunde und Gläubiger gerichtete Briefe angezeigt, daß er in den nächsten Tagen zurückzukehren gedenke. Die Schreiben sind aus verschiedenen Städten in Canada datirt, doch herrscht vielfach die Ansicht vor, daß Herr Kamerling sich in unmittelbarer Nachbarschaft von Chicago aufhält. Er schreibt, daß er in Folge der schlechten Zeiten tief verschuldet sei, bestreitet aber, sich einer unehrlichen Handlung schuldig gemacht zu haben. Bekanntlich haben Dr. John Tascher, wohnhaft No. 518 Chicago Ave., Exsenator Philipp Knopf, die Kaufleute Emil Wilkins und William F. Wilk, an der Milwaukee Ave., bereits am 22. Juli Verhaftsbefehle gegen die Flüchtlinge erwirkt, die aber bisher nirgends aufgefunden werden konnten. Sie sollen eine Summe von mehreren tausend Dollars unterschlagen haben, die sie für den Ankauf zweier Grundstücke empfangen hatten. Demarests Aufenthaltsort ist gleichfalls unbekannt.

Vereinigte Männer-Chöre.

Am Sonntag, den 3. September, veranstalten die Vereinigten Männerchöre im Nord Chicago-Schützenparke ein großes Sängerfest, zu dem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Mehr als dreißig Gesangvereine haben ihre Theilnahme bereits zugesagt, so daß man mit Sicherheit auf einen glänzenden Erfolg rechnen darf. Das Programm ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Massen- und Einzelchöre werden mit einander abwechseln, während ein zahlreiches Orchester die Instrumentalmusik liefert. Kein Musikfreund sollte es sich entgehen lassen, diesem Sängerfeste beizuwohnen, das ihm unzweifelhaft einige höchst genußreiche Stunden verschaffen wird. Mayor Harrison hat sein Erscheinen bereitwilligst in Aussicht gestellt. Für gute Tanzmusik und allerlei Volksbelustigungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Auch an Erfrischungen aller Art, sowie an einem guten Tropfen wird kein Mangel sein. Hoffentlich sendet der Himmel heiteres, schönes Wetter.

Zog den Tod vor.

James E. Gorman, angeblich früher ein angesehener Bauunternehmer in Colorado Springs, Col., beging gestern Abend Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Gorman wohnte in dem Hause No. 861 W. Harrison Str. und war, seitdem er sein Vermögen eingebüßt hatte, zeitweiligen Geistesstörungen unterworfen. Er sollte deshalb auf den Antrag seiner Familie nach dem Detention-Hospital gebracht werden, zog aber den Tod einem Aufenthalt in dieser Anstalt vor. Der Selbstmörder hinterläßt drei erwachsene Kinder.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater Otto N. Hardekopf im Alter von 42 Jahren am Sonntag Morgen nach schweren Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 30. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1481 Milwaukee Ave., nach Rose Hill statt. Die trauernden Hinterbliebenen,

Carolina Hardekopf, Wittwe,
Albert, Otto und Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied Christ Braun gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. August, Mittags 1 Uhr, von 323 E. May Str., nach Forest Home. Abgang vom Vereinslokal Mittags 12 Uhr.

Jos. Gutekunst, Fin.-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Konrad Köhsel im Alter von 53 Jahren am 29. August sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. August, 12.30 Uhr vom Trauerhause, 4518 Wabash Ave., nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen,

Bertha Köhsel, Wittwe,
Clara, Millie, Tillie und Freddie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Schwester Maria Adams im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 238 E. 21. Str., nach der St. Antonius-Kirche und von da per Grand Trunk-Bahn nach St. Marienz Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

Johann Adams, Gatte.
Theresia Müller und Rosa Schmidt, Schwestern, nebst Verwandten.

Gestorben: Carl Hennemann im Alter von 38 Jahren, in der Wohnung seiner Eltern, 312 Washburne Ave. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, der 31. August, um 11 Uhr Vormittags, von der Vorwärts-Turnhalle, nach Waldheim. — Philipp und Caroline Hennemann, Eltern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—Nat Goodwin.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Der Canal von Korinth.

Aus Athen wird der Kölnischen Zeitung unterm 7. August geschrieben:

Gestern hat nun die oft angekündigte und verschobene Eröffnung des Canals von Korinth mit allerFeierlichkeit stattgefunden. Es würde unter weniger gedrückten politischen Verhältnissen ein Freuden- und Gedenktag ersten Ranges geworden sein. Auch so war der Zustrom aus Stadt und Land recht erheblich, und in der griechischen Presse, die sonst alles, auch die Gesammtinteressen der Nation leicht dem Parteikampfe unterordnet, wird kein Mißton laut, obwohl keiner der ehedem beliebten Parteiführer, sondern ganz neue Männer auf dem Schiffe der Minister erscheinen. Es waren im ganzen 15 Dampfschiffe, die sich in diesem Winkel des Saronischen Golfes eingefunden; die drei griechischen Panzerschiffe, vier Torpedoboote, die königlache Jacht Sphakteria, auf welcher sich der Hof befand (ohne Kaiserin Friedrich, die bei ihrer Tochter geblieben war), die Samos, mit welcher die Minister, Diplomaten und einige andere Eingeladene fuhren, ein englisches und ein russisches Kriegsschiff, der Privatdampfer Aulis des Herrn Syngros, Leiters der Isthmus-Baugesellschaft, ferner die Iris mit den von der Isthmus-Gesellschaft Geladenen, darunter den Beamten des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd, endlich die griechischen Dampfer Tetis, Aigina, Kreta. Bei Isthmia (mit welcher antikisirenden Benennung man unnöthiger Weise die Ansiedlung an der Canalmündung von der anstoßenden Ortschaft und Eisenbahnstation Kalmaki unterscheidet) war etwa tausend Schritt von der Mündung am südlichen Ufer ein Zelt mit Teppichen errichtet, unter welchem etwa um 11 Uhr der Hof, die Würdenträger undGäste sich versammelten. Quer über den Canal war ein aus blau und weiß seidenen Bändern geschlungener Feston gespannt. Jederseits stand an den Rändern des Hügels, den der Canal durchschneidet, das Landvolk so dicht gedrängt, daß die Städter daneben fast verschwanden. Der Bischof von Korinth verrichtete den geistlichen Theil der Feier, dann hielt der König mit lauter Stimme eine Ansprache an die Festversammlung, worin er seiner Freude Ausdruck gab, den Traum so vieler Jahrhunderte unter seiner Regiernug verwirklicht zu sehen, allen, die durch Beisteuern oder eigene Arbeit das Werk gefördert, seinen Dank aussprach und nicht ohne Rührung seine Wünsche für eine glückliche Zukunft des Landes äußerte. Ihm antwortete Herr Syngros und überreichte zugleich der Königin eine goldene Scheere zum Durchschneiden des letzten, symbolischen Hindernisses, welches den Canal noch verschloß. Herr Syngros brachte drei Hochrufe aus, auf den König, die Königin und die königliche Familie. Dann trat die Königin vor und zerschnitt das blauweiße Band, großer Jubel brach aus, die Kapellen spielten, die Schüsse knallten, die Photographen arbeiteten. Dann stiegen der Hof und die übrigen wieder in die Barken und begaben sich auf ihre Schiffe zurück, die Minister und Diplomaten, einer Einladung des Königs folgend, auf die Sphakteria. Es dauerte noch ein Weilchen, bis alles zur Durchfahrt bereit war, und da für dieVerpflegung in ausgezeichneterWeise gesorgt war, so konnte es nicht schwer fallen, solche lange anhaltenden Pausen auszufüllen. Dann aber erhob sich ein gewaltiger Kanonendonner von sämmtlichen Kriegsschiffen, der uns verkündete, daß die königliche Jacht in den Canal eingefahren war. Ihr folgten zunächst die vier vom Prinzen Georg geführten Torpedoboote, dann in gemessenen Zeitabständen die übrigen, die Samos (auf der sich auch der Schreiber dieser Zeilen befand), dann der Russe, der Engländer, die griechischen Passagierdampfer; die griechischen Kriegsschiffe blieben draußen; sie erwiesen sich als zu groß; auch der 17 Meter breite Personendampfer Iris konnte nur mit Mühe und nicht ohne mit den Rädern anzustoßen durch das $24\frac{1}{2}$ Meter breite Canalbett hindurch. Unmittelbar über dem Niveau geht jederseits ein $1\frac{1}{2}$—2 Meter breiterGang an den Felswänden entlang, welche letztere theilweise durch Mauerwerk, je nach der Lückenhaftigkeit des Fels, ausgefüllt sind. Das eigentliche Bett ist gemauert und für den Nicht-Techniker ist es daher schwer zu verstehen, wie die nachträgliche Vertiefung um mehrere Meter, von der man spricht, angestellt werden soll. Man kann übrigens kaum in die Höhe blicken, ohne irgendwelche Schutzmaßregeln zu vermissen, Schutz sowohl oben für die harmlosen Fußgänger als für den Canal und seine Passagiere. Ich höre, daß das Ganze später mit einem Gitterwerk umspannt werden soll. Die Dauer der Durchfahrt betrug für die meisten der eisernen Schiffe je 30—35 Minuten; für die Iris natürlich länger. Bei Poseidonia, wo wieder eine starke Menschen-Ansammlung war, wird der Eingang durch einenHafen mit zwei bogenförmigen Molen gebildet, welche wohl der von dort kommenden Strömung entgegenwirken sollen. An jeder Mündung beabsichtigt man später einen Leuchtthurm zu errichten. Natürlich befindet sich an jeder Seite eine Fähre, eine Erleichterung, welche den Uebermuth und die Unverschämtheit der korinthischen, hier verkehrenden Wagenlenker nur gesteigert zu haben scheint. Dringend zu warnen ist vor einem Besuch des kleinen Oertchens Lutraki, wenigstens während der Zeit, wo die Einheimischen dorthin kommen, Schwefelbäder zu nehmen. Einige kleine Unordnungen, die bei der Rückfahrt vorgekommen sein sollen, entzogen sich bei den großen Abständen, in denen die Schiffe passirten, unserer Beobachtung. Die beiden griechischen Personendampfer Aigina und Thetis, welche außerhalb des Programms in letzter Stunde die Erlaubniß erhalten hatten, sich anzuschließen, dankten dies damit, daß sie beim Rückweg versuchten, sich vor der Iris einzudrängen. Im Canal stieß die Iris plötzlich auf eine Barake mit Officieren aus dem griechischen Geschwader, welche ohne Erlaubniß diese Fahrt angetreten hatten. Das königliche Schiff selbst stieß im Canal auf eine mit Landvolk dicht besetzte Fähre. Schließlich ist aber noch alles gut abgelaufen. Bezeichnend für die politische Lage ist, daß dieKammer bei der ganzen Feier nicht vertreten war.

Salvini und Victor Emanuel.

Der berühmte italienische Tragöde Tommaso Salvini arbeitet zur Zeit an seinen Memoiren, die eine Fülle interessanten Materials versprechen. Schon jetzt wird etwas über die Beziehungen bekannt, die derKünstler mit dem „Re galantuomo" hatte. Im Sommer 1868 trat Salvini in Florenz auf und zu seinen größten Bewunderern gehörte der König, der ihm einmal einen Brillantring, den er selbst mehrere Jahre getragen hatte, überbringen ließ. Einige Tage später wurde bei Salvini, der noch im Bette lag (es war kaum 9 Uhr Morgens), ein Herr angemeldet, der ihn dringend zu sprechen wünschte. Es war ein Hofcavalier, der ihn bat, sofort nach dem Schloß zu kommen, da der König ihn zu sprechen wünsche. Salvini kleidete sich schleunig an und leistete dem Rufe Folge. Er fand den König in der Mitte des Saales, in welchem er zu empfangen pflegte, gerade aufgerichtet, die Händen in den Hosentaschen. Der Monarch streckte dem Ankömmling die Rechte entgegen und sagte im gewohnten cordialen Tone: „Lieber Salvini, ich fühle mich glücklich Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Ein Mann von Ihrer Bedeutung bringt Jedem Ehre, der ihm nahe kommt." Dann bot er mir mit der Frage: „Rauchen Sie?" zwei Cigarren dar. Auf die Antwort: „Ja, Majestät, aber ich bin ein alter Korporal und rauche bloß Toskaner", holte er eine solche, undsagte: „So nehmen Sie diese, sie wird Ihnen schmecken", zündete ein Streichholz an, trat an das offene Fenster und fing an: „Ja, ich wollte Ihnen sagen, wie ich Sie als Künstler bewundere.... Aber, sind Sie nicht Republikaner?" — „Ja, aber wenn ein König ehrenhaft und tapfer ist wie Ew. Majestät, so darf man wohl auch Monarchist sein." — „Danke Ihnen, es ist wahr. Ich lebe nur für mein Volk und das Schlachtfeld ist der Platz, den ich vorziehe. Ich glaube, daß man mich nicht aus bloßer Schmeichelei „Re Galantuomo" nennt, sondern daß ich den Namen verdiene. Ich hätte übrigens auch einen ganz braven Präsidenten Ihrer Republik abgegeben, wenn ich nicht eine Krone zu bewahren und zu vertheidigen gehabt hätte, welche mir überkommen ist und verschiedene Jahrhanderte zählt." Salvini versuchte, wie er erzählt, mehrmals das Gespräch auf nichtpolitische Gegenstände zu lenken. Viktor Emanuel kehrte von der Kunst- und Theaterfragen immer wieder auf die Politik zurück und rief mit dem Tone tiefer Ueberzeugung aus: „O, ich wäre glücklich, wenn ich an dem Tage sterben könnte, an dem ich den Fuß nach Rom gesetzt hätte!"— Salvini fragt: „Wer erklärt mir eine solche Freimüthigkeit seitens eines Monarchen einem einfachen Schauspieler gegenüber.

Das neueste Product der Saurengurkenzeit.

Das neueste Product der Saurengurkenzeit bildet der „Selbstmordversuch einer Schildkröte", worüber die „Nogat Zeitung" einen erbaulichen Bericht bringt. Der Kaufmann W. am Welschen Garten zu Marienburg besitzt eine große Schildkröte, die stets im Hofe frei herumkrabbeln durfte,bis sie vor einigen Tagen plötzlich verschwand. Wie sich später herausstellte, war die des einsamen liebeleeren Lebens gewiß überdrüssig gewordene Schildkröte auf das nahe bei dem Grundstücke vorüberführende Bahnplanum in mühseliger Wanderung hinaufgeklettert und hatte sich dort, in welcher Absicht ist klar, auf ein Schienengeleise gelegt, merkwürdiger Weise gerade auf dasjenige, über welches in kurzer Zeit der Tiegenhöfer Zug hinwegfahren mußte. Der Locomotivführer sah jedoch noch rechtzeitig dasFahrhinderniß und konnte den Zug kurz vor der lebenssatten Schildkröte zum Stehen bringen, so daß ein Unglück auf beiden Seiten verhindert wurde. Der mitleidige Beamte nahm darauf die Schildkröte vorläufig in seine Obhut, um sie später dem Eigenthümer zuzustellen, welcher sie, um etwaigen weiteren derartigen Selbstmordversuchen vorzubeugen, nunmehr an eine Kette gelegt hat. Hoffentlich benutzt die Schildkröte diese Gelegenheit nicht, um sich etwa — daran aufzuhängen.

Kurz und Neu.

*Ein junger farbiger Bursche, Namens David Davis, der früher als Fahrstuhlführer in dem Kleidergeschäft von Wilson Bros. an der State Str. angestellt war, wurde gestern vonRichter Foster unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Davis hatte im Laufe der letzten Wochen das genannte Geschäftshaus in systematischer Weise bestohlen. Die entwendeten Waaren hatten angeblich einen Werth von $200.

*Unter der Anklage des Einbruchdiebstahls stand gestern John Williams, alias Lewis Ellis, vor Richter Foster. Williams wird von Frau C. Miller beschuldigt, aus ihrer Wohnung, No. 2532 Calumet Ave., Sachen im Werthe von $100 gestohlen zu haben. Bis zur weiteren Verhandlung des Falles am 8. n. M. bleibt Williams unter $200 Bürgschaft.

*Der Ex-Polizist James Sleeth wurde gestern durch Richter Bradwell wegen Angriffs mit der Absicht zu tödten unter $300 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Sleeth gerieth vorgestern mit einem gewissen Eduard Schneider in Streit und schoß auf diesen mit einem Revolver, ohne indeß zu treffen.

*Bei dem morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr, im HumboldtPark stattfindenden Frei-Concert wird Musik-Director John Meinkens Kapelle ein vorzügliches Programm zur Ausführung bringen.

* GroßeFreude ist in gewissen Arbeiterkreisen durch die Nachricht hervorgerufen worden, daß die „Grant Locomotive Works", welche seit dem 6. Juni still lagen, wieder in Betrieb gesetzt werden sollen. Es würden dadurch 1,200 Mann Arbeit erhalten.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von **einer** Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

— Juwelier: „Ich habe Ihnen jetzt alle Ringe gezeigt, die ich für Mädchen von zwölf Jahren habe, Madame." — Frau Feilschler: „O, ich habe mich anders besonnen. Ich denke, ich warte bis das Mädchen fünfzehn Jahre alt ist." — Juwelier: „Sehr wohl, Madame. Nehmen Sie Platz."

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore. 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. BlackhawkStr.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boatch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker. 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
G. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. PaulinaSt.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Krenzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker. 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
R. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker. 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Neuer Durch-Zug.

Die Nickel Plate-Eisenbahn zeigt hierdurch an, daß, anfangend mit Sonntag, den 3. September, Zug No. 4, welcher zwischen Chicago und Cleveland, und No. 8, welcher zwischen Cleveland und Buffalo fährt, zu einem einzigen durchlaufenden Zug verschmolzen werden; derselbe verläßt Chicago um 8 Uhr Vorm. und erreicht Buffalo zwischen 3 und 4 Uhr am folgenden Morgen. Die Zusammenstellung dieses Zuges wird Standard-Rauch- und Tag-Waggons, sowie Schlafwaggons, von Chicago bis Buffalo, einschließen. Direkte Verbindung von Buffalo aus nach allen Punkten des Ostens. misa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Sophie Berndt, geb. Müller, im Alter von 63 Jahren, am Dienstag, um 9 Uhr Abends, nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 1. September, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 8526 Vincennes Road, South Englewood, nach der Kirche an 25. Place und Hannover Str., und von dort nach dem Concordia Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

John Berndt, Sohn,
Caroline Berndt, Schwiegertochter.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oderCommission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mj1j

Verlangt: Sofort, ein guter Butcher von 18—19 Jahren; ein Nord-Schleswiger vorgezogen. 997 N. Western Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Carriage-Treiber; nur ein guter, nüchterner Mann braucht vorzusprechen; muß deutsch und englisch sprechen. 4820 S. Ashland Av.

Verlangt: Hausknecht (Porter); muß englisch sprechen und mit Pferden umgehen können. 1859 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als letzte Hand an Brod. 4753 Laflin Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Gute Plüschcloak-Macher. 659 N. Park Ave. mdof

Verlangt: Guter Waiter. 265 S. Clark Str. mido

Verlangt: Guter Wurstmacher. 159 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer bei hohem Verdienst. Eichholz & Co., 209 N. Clark Str.

Verlangt: Durchaus selbständiger Seifensieder. 185 Orchard Str.

Verlangt: Ein junger Hosenschneider, welcher sich noch vervollkommnen will, findet einen guten Platz bei W. Pflum, 439 Washburne Ave.

Verlangt: Zwei gute Männer auf Stückarbeit. Vorzusprechen nur mit $3 bis $5 Baargeld. Standard Art Co., 134 Van Buren Str., Zimmer 203. —sa

Verlangt: Baumsäger, welcher mit schmalen Sägen arbeiten und selbst setzen und feilen kann. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Abends, 91 W. HarrisonStr., oder Morgens 7 Uhr, 196 S. Clinton Str., 5. Flur.

Verlangt: Gute Painters. 78 Clifton Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman. 126 Dearborn Str. August Schwarz.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 38 N. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, um den „Woman's Friend", ein arbeitsparendes Waschmittel zu verkaufen. Jede Hausfrau kauft es. Gebrauchsanweisung in Englisch, deutsch und schwedisch. Liberale Commission. Geo. W. Wade, 2923 Fifth Ave. 30ag,1w

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, um am Milchwagen zu helfen. 102 Gurley Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 4820 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Agenten für eine neuen Bauverein. Zimmer 1604, 79 Dearborn Str. 29alw

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter in Florida an der atlantischen Küste, gutes Klima, stetige Arbeit. Nur $10 erforderlich um dorthin zu kommen. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11almt

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 16ag1m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 20mabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Im Victoria-Tunnel, 340 S. State Str., mehrere nette, saubere Kellnerinnen. 29ag6t

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren, Store zu tenden. 516 29. Str., gegenüber Butler Str.

Verlangt: Acht Mädchen an Tea-Gowns; auch werden noch einige Lernende angenommen. Adresse: 634 Augusta Str.

Verlangt: Geübte Büglerin in Färberei. Guter Lohn. 1043 Lincoln Ave. Dehmlow Bros. mdo

Verlangt: 1000 Häklerinnen an Fascinators und anderen Zephyr-Waaren. Arbeit kann mit nach Hause genommen werden. Milwaukee und North Ave.-Cars fahren Sie bis vor unsere Thüre. West Ave.-Cars passiren zwei Blocks entfernt. 760 W. North Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Av. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Laundry-Office; muß etwas Buchführung verstehen. 93 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, im Kleidermachen geübt, werden gesucht. 3115 Rhodes Av.

Verlangt: Eine Putzmacherin, Garniererin. 197 E. North Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie ohne Kinder. 1117 Dunning Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 391 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1278 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in einer kleinen Familie. 4829 Ashland Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 624 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 66 E. 18. Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und beim Waschen und Bügeln zu helfen. 3252 Wabash Av. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3532 Forest Ave.

Verlangt: Eine Köchin in Privatfamilie. Keine Wäsche. 160 Webster Ave.

Verlangt: 3 Mädchen für Hausarbeit, Wäsche. 180 Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 51 Campbell Park, zwischen Leavitt Str. und Oakley Ave. und Polk und Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 617 N. Wood Str., oben.

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen; muß gut kochen und waschen können. Guter Lohn und gute Behandlung. 464 Cleveland Ave., 2. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, neu angekommen, für gewöhnliche Hausarbeit. Adresse: 10 Sherman Str., Basement, Morgens von 8—10 Uhr.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 680 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, bringt Empfehlung. 157 Henry Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 337 Burling Str., oberes Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. 1155 58. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3327 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen kann. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3255 Vernon Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, sowie Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 3aglw

Verlangt: Eine anständige Frau für Hausarbeit. Guter Platz. Zu erfragen 459 Ogden Av. —fr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Privatfamilie. Dauerhafte Stellung für rechte Person. H. Gottschalk, 364 Hudson Ave., nahe Centre Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wo Kinder sind. 316 35. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. 1556 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, finden gute Plätze. $4—$8. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 1743 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 176 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 18 Jahren als Kindermädchen, sowie ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, an Newport Ave., Lake View. Nachzufragen 613 N. Hoyne Ave., Ecke Evergreen Ave., Donnerstag Morgen von 10—12.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit 237 Oak Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 528 La Salle Ave., 2. Glocke.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. Nachzufragen Samstag und Sonntag Morgen. 442 Milwaukee Ave. Mrs. Jack.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Für Privathospital, eine Hebamme; muß gänzlich da bleiben. Adresse: B. 15, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit in Boardinghaus, muß gut verstehen am Tisch aufzuwarten. 813 W. 22. Str. dmi

Verlangt: Ein israelitisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können, guter Lohn. Adr. A. 38 Abendpost. dmido

Verlangt: Tüchtiges englisch-sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 Orchard Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, das auch etwas vom Kochen versteht, guter Lohn. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in einem kleinen Haushalt. 6905 Vincennes Ave., nahe 69. Str., in Englewood. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für alle Hausarbeiten. 44 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 27 W. Polk Str. dmi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen oder alte Frau, welche Liebe zu Kindern hat, findet ein gutes Heim. Frau Merbeck, 51 13. Str., Ecke Blue Island Ave. dm

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3635 S. Halsted Str., Saloon. dmd

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, eine zweite im Haus. Frau Menn, 547 N. Clark Str. dm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit. 5035 Atlantic Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 59 Park Ave. dmdo

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29ag1m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1057 Halsted Str., nahe Fullerton Av. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln, guter Lohn wird bezahlt bei Ad. Kruse, Old Sharp Corner, Sheffield und Clark Str. mdmi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit. und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar, fleißig, erfahren und gut empfohlen, sucht Stelle als Verwalter, Janitor oder ähnliches. Geht auch auf's Land. Briefe B. 16 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann, in allen Haus- und Garten-Arbeiten erfahren, kann fahren, Pferde besorgen, sucht Stellung. Beste Zeugnisse. Adresse: B. 35, Abendpost.

Gesucht: Butcher, der schlachten, Wurst machen und mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle; geht auch aufs Land. Jergovitsch, 519 W. 18. Str.

Gesucht: Ein rüstiger Mann mit guten Zeugnissen, welcher 15 Jahre in Hamburg als Wächter in einer Fabrik thätig war, sucht eine ähnliche Stellung. — 1493. Augusta Str., hinten. Bent. mdo

Gesucht: Ein junger Mann sucht bei einem guten Butcher das Geschäft zu erlernen und Shop zu tenden. Offerten: Z. 36, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Cakebäckerei zu erlernen. Adresse: Hil, 46 Rees Str., oben.

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker und Elektriker sucht Arbeit; würde sich auch mit etwas Capital an einem soliden Geschäfte betheiligen. B. 14, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Maschinist sucht irgend welche Beschäftigung. 4820 S. Ashland Ave., im Barbier-Shop. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit auf dem Lande; ist gelernter Carpenter und mit anderen Arbeiten vertraut. Adresse: B. 28, Abendpost. —do

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Delicatessen-Geschäft, auch Grocery. Adresse: B. 59, Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, der Pferde besorgen und Haus- und Gartenarbeit versehen kann, sucht Arbeit. Hat gute Referenzen. A. 41 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Tapezierer, guter Polster, wünscht Kundenarbeit und Stellung. 3002 Robey St. mdimi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren, tüchtig als Haushälterin oder erster Classe Köchin, spricht französisch, deutsch und englisch; gute Empfehlungen. 119 Sigel Str. mdo

Gesucht: Eine gute Wäscherin wäscht in und außer dem Hause. 169 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau, kürzlich eingewandert, wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 659 Noble Ave., Lake View.

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin sucht Platz im Restaurant. Offerten F. 29 Abendpost.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stelle in einem besseren Hause, gute Zeugnisse. Zu erfragen 54 Marion Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen in und außer dem Hause. 19 Bauwans Str.

Gesucht: 50 Mädchen suchen Stellen für irgendwelche Arbeit. Nachzufragen 283 E. North Ave. Frau Peters.

Gesucht: Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, und für leichte Arbeit, suchen Plätze. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 65 Lubeck Str., Parterre, Nordwestseite. Meyer. 30aglw

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 20 Jahren sucht Stelle in einer kleinen Familie. 170 De Koven Str. dimi

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau sucht Platz bei einzelnem alten Herrn oder Dame, auch zur Stütze der Hausfrau in besserer Familie; kann gut kochen und jede häusliche Arbeit verrichten. Offerten: B. 10 Abendpost. dmi

Gesucht: Eine ordentliche deutsche Frau sucht Arbeit zum Geschirrwaschen oder Businesslunch-Kochen. Offerten: A. 35, Abendpost. dmi

Gesucht: Eine ältere, alleinstehende Frau, kann gut kochen und gründlich Hausarbeit verrichten, sucht Arbeit. 587 Larrabee Str. 29ag,1w

Gesucht: Ein starker, deutscher Butcher, welcher die Wurstmacherei versteht und ein Geschäft selbständig führen kann, sucht Beschäftigung. Adresse: B. 56, Abendpost. dimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1019 Noble Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Wäsche (Waschen, Bügeln) ins Haus zu nehmen. 30 E. Chicago Ave. Pechmann. 28aglw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines Boardinghaus, in guter Lage. Krankheitshalber. 271 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Business-Lunch, werth $1500, für $700, kommt und überzeugt Euch selbst, Miethe $35, mit 6 Zimmer-Flat mit den neuesten Einrichtungen und Basement, wenn gewünscht halb baar, den Rest auf Zeit. Näheres bei B. Ruchlert, 435 Throop Str.

Zu verkaufen: Eine kleine Job-Druckerei mit stetiger wöchentlicher Arbeit. 380 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Saloon und Restaurant mit 20 möblirten Zimmern. Adr. A. 37 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Billig, eine gangbare Bäckerei, guter Ofen. Näheres 5110 Paulina Str., nahe 51. Str. mdfia

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum, zwei erster Classe Saloons. Nachzufragen bei Mrs. Haslinger, 205 E. Ohio Str.

Zu verkaufen: $375 kaufen Krankheits- und Abreisehalber, lang etablirten, gutzahlenden Grocery- und Delicatessen-Store mit feiner Einrichtung und großem Waarenlager. Miethe, mit 4 schönen Zimmern, $15. Gebe auch auf theilweise Abzahlung. 218 Vine Str., nahe E. North Ave.

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, gutzahlender Confectionery-, Spielwaaren-, Cigarren-, Bäckerei-, Laundry- u. s. w. Store. Sprechet gleich vor.. Muß verkaufen. 861 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Grocery-Store an der Nordseite. D. E. 144, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon. C. Seipp Brewing Co., 11 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle. 288 13. Str., Ecke Paulina. 29alw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market. 3358 S. Halsted Str. 29alw

Zu verkaufen: Eine Milch-Route von 7 Kannen. 89 Hay Str. dmi

Zu verkaufen: Gute Milch-Route. 622 W. Otto Str. 23aglw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agtw

Zu verkaufen: Gutes Butter- und Käse-Geschäft, $325, wenn sofort genommen noch billiger. Ursache: Zwei Geschäfte. 348 W. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. Nachzufragen 1769 Milwaukee Ave., McAvoy Brewing Co., Branch Depot. 26aglw

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig, wegen Abreise. 2509 S. Halsted Str. 24ag,1w

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage, billige Miethe, lange Lease, Verkaufsursache 2 Geschäfte. 168 W. Hastings Str. 24aglw

Zu verkaufen: Saloon. 358 Sedgwick Str. — Krankheitshalber. 1aglmt

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jclj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Miethsfrei, freundliches Frontzimmer mit Küchenbenutzung an kinderloses Ehepaar, wenn Frau leichte Hausarbeit dafür übernimmt. 343 Wells Str. —fr

Kost und Logis finden 1 oder 2 Mädchen bei einer anständigen Familie. 1163 W. Superior Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 680 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 anständige deutsche Boarders. 1053 Lincoln Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: 1 Frontzimmer mit eigenemEingang, bei einer Wittwe. Keine Roomers. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer an Hudson Ave. Nachzufragen: 304 Sedgwick Str. C. Anton.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 111 E. Ontario Str. mido

Verlangt: Anständige Boarders. Gutes Heim. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer für zwei Herren. 294 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 116 Fremont Str. dimi

Verlangt: 2 anständige Boarders, Frontzimmer mit eigenem Eingang. 364 Larrabee Str. dmi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. mdimi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung mit 5 Zimmern zwischen Halsted Str und Ogden Av., nahe Madison Str. Antwort mit Preisangabe erbeten unter B. 34 Abendpost.

Junger Mann wünscht anständige Kost und Logis nicht zuweit vom Centrum der Stadt, mit Preisangabe. Adr. B. 21 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $100, etablirtes Geschäft. $25 die Woche garantirt pro Mann. A. B. 194, Abendp.

Partner verlangt: 300 Dollars; gutes Geschäft. keine Concurrenz; tüchtiger Maler vorgezogen. B. 78 Abendpost. mdo

Partner verlangt: Für Saloon. Leichte Bedingungen. 2530 State Str. dmi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englischen für Herren und Damen, sechs Stunden wöchentlich, für $2 per Monat. Wir haben mehr Lehrer und mehr Schüler, als alle anderen Schulen dieser Art in Chicago. Unsere langjährige Erfahrung befähigt uns, die besten Resultate zu erreichen, und die 603 Schüler des vergangenen Jahres werden bezeugen, daß sie völlig befriedigt wurden. Tag- oder Abendschulen, Einzel- oder Klassen-Unterricht, sowie Special-Lehrer für Unterweisung im Buchhalten, Maschinenschreiben, Zeichnen, u. s. w. Holt Euch Circulare. Jetzt ist Zeit zu beginnen. Riffins Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30aglm

Piano- und Orgel-Unterricht, auch Theorie und Harmonielehre wird in deutscher, englischer und polnischer Sprache gründlich ertheilt, in und außer dem Hause. Nordwest Musikschule, Prof. Chas. Eisenhut, Direktor, vom Wiener Conservatorium. Studio, 533 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24aglm

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jensen, deutscher Lehrer, mit 22jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer, starker, weißer Neufundländer Hund, weißer Fleck auf der Brust, hört auf den Namen „Leo". Gegen Belohnung abzugeben 1059 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

Cottage, nebst Baustelle, 25 bei 125, ...	$1100
Gute Geschäfts-Ecke, ...	1300
2stöck. Holzhaus, Orchard, nahe Centre, . . .	3500
14-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave., . .	3000
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . .	4500

7procentige Hypotheken immer an Hand; ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater. $50 und aufwärts: nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 22agbw

Zu vertauschen: Ein neues Backsteinhaus mit Framehaus hinten, für kleines Haus oder Lotten. 1563 Fillmore Str., nahe Albany Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Poske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu verkaufen: Lot 5, Block 5, West Pullman, 119. Str. Preis $1250, baar $300, monatlich $30. Adr. B. 9, Abendpost.

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28il,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargain, die Möbel und Lease eines 11-Zimmer-Hauses, an Sangamon, nahe Adams Str. gelegen, billige Miethe. Will an Abzahlung verkaufen. Näheres zu erfragen 105 W. Adams Str. dmido

Zu verkaufen: Set Möbel in schwarzer Farbe mit Bett. 22 Burling Str., 3. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein 7 Jahre altes Buggy-Pferd ohne Fehler. 522 N. Park Ave. dmido

Zu verkaufen: Ein Expreß- oder Peddler-Wagen, billig. 61 Moffat Str. dimi

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen nebst Peddler-Licens sofort, wegen Abreise. 339 Sedgwick Str. md

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, gut für einen Maschinen-Agenten. 147 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, nebst einer Peddler-Lizenz. Krankheitshalber, billig. 904 George Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd, Geschirr und Topwagen, billig, da ich keine Verwendung dafür habe. 272 Bissell Str. nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.: alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 21ma,bw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne böhmische Bettfedern. Offerten unter B. 4 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bier-Bottling-Maschine. Briefe mit Preisangabe erbeten Fleischer, Lyons, Ill mido

Zu verkaufen: Sehr billig, ein gut erhaltenes Furnace mit Zubehör. 538 Burling Str.

Seht: Feiner Pooltisch, $75; elegante Saloon-Einrichtung, Fixtures. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dmido

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Cornice-Brake. Adr. 787 Armitage Ave. dimi

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15d3lj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein noch ganz neues Piano für den halben Preis. 457 W. Chicago Ave. 2ag,jmm,1m

Zu verkaufen: Ein neues Piano, zu halbem Preis, Gelegenheitskauf. 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24aglw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Cimicidine: Langjährig bewährtes, bestes Mittel, um Wanzen und anderes Ungeziefer, sowie deren Brut zu vertilgen; macht keine Flecken; nicht giftig. Zu haben in allen Apotheken, 25c. Verfertigt nur von E. F. Richter, 146 Fullerton Ave. 1ag1m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gestreamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jeblw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aljl

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 14ag1m

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Zu adoptiren: Ein Junge. 497 W. Monroe Str.

Tischler und Drechsler können Contractarbeit übernehmen, müssen etwas Betriebscapital haben. Näheres Patent-Office, von 1—4 Uhr, 461 N. Clark Str.

Fräulein Franziska Halecker ist ersucht, ihre Adresse Otto Bergner, 150 Willow Str., zukommen zu lassen oder persönlich vorzusprechen.

Gesucht: $20 demjenigen, der mir annehmbare Stellung als Wächter oder Janitor verschafft. Beste Empfehlungen. Offerten unter: A. 32, Abendpost. —mi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jadw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 195 Randolph Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Pecher, 580 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. C. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 409 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2411 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Cem, 3123 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3345 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Schelz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2251 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4701 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Faller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurk, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Rickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 134 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 633 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Unbrich, 780 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Krautz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: P. Eschee.
Hawthorne: E. Fegmeyer.
Harvey: H. A. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Maurer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. B. Struhjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Tetwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Mildreth.
Streator: F. T. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred Jauteß.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rössner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Eserick.
Wheaton: M. C. Jones.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Der schwarze Koffer.

Geschichte eines Mordes
erzählt von dem, der den Mörder ausfindig machte.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von
Emmy Becher.

(Fortsetzung.)

3. Capitel.

Nachdem ich mich überzeugt hatte, daß meine Flüchtlinge sicher in ihrem Hotel untergebracht waren, und an den Vater der jungen Dame, in dessen Auftrag ich arbeitete, telegraphirt hatte, schlenderte ich gleichmüthig den Boulevard entlang, und dabei lag mir der seltsame Auftritt, dessen Zeuge ich zufällig geworden war, immer im Sinn. Ehrlich gestanden, waren mir die beiden Damen, die ich so unerwartet hatte in Haft nehmen sehen, weit interessanter, als das zärtliche Paar, das mir vom Bureau auf die Seele gebunden war. Der Fall war entschieden weder verwickelt, noch fesselnd; der junge Mann war der Sohn eines reich begüterten Adeligen und die Familie des Mädchens sah es gar nicht ungern, daß die Dinge weit genug gediehen waren, um ein Zurückziehen seinerseits unmöglich zu machen. Es handelte sich deshalb gar nicht darum, diese Entführung geheim zu halten; ich hatte ihnen in der Eigenschaft eines Spions, der gelegentlich auch als Zeuge verwerthet werden konnte, zu folgen. In einem Beruf wie dem meinigen muß man die Aufträge eben übernehmen, wie sie sich finden.

Das Wesentlichste war für mich die Gewißheit, mich mindestens noch ein paar Tage in Paris aufhalten zu müssen und hinreichend freie Zeit zur Verfügung zu haben. Das war die Hauptsache und ich stürzte mich mit Feuereifer in die Verfolgung dieses Geheimnisses, das mir zufällig in's Garn gelaufen war.

Zwei ganz harmlos aussehende Engländerinnen, die sich in nichts von Alltagsmenschen unterscheiden, reisen von London nach Paris mit einer Anzahl nicht minder harmlos aussehender Koffer und Reisekörbe, und einer dieser Koffer enthält einen Leichnam. Dieser letzte Umstand ist wenigstens nicht unter die alltäglichen Vorkommnisse zu rechnen und was hat er zu bedeuten?

Zweifellos Mord. Dessen darf man von vornherein gewiß sein; hier liegt ein auf die wunderlichste Weise entdeckter Mord vor.

Mord? Ein Polizeiagent fragt sofort: „Wer ist der Thäter?" Das ist die erste, selbstverständliche Frage, die sich unsereinem aufdrängt und sogar die nach der Person des Opfers in den Hintergrund stellt. Ueber die Getödtete wird man morgen sicher Aufklärung erhalten; ob der Mörder festgenommen werden kann, ist zweifelhaft. „Wie heißt er?" „Wer ist er?" Beides fragt man sich. „Wer ist der Thäter?" Der Gedanke erfüllt den Fahnder ausschließlich.

Bis jetzt hatte ich weder Veranlassung noch Gelegenheit, eine dieser Fragen zu beantworten, aber trotzdem mußte ich mir sie unaufhörlich vorlegen. Zwei Damen und ihre Jungfer — diese kann aber vorderhand noch ganz aus dem Spiel bleiben — waren wegen des Besitzes eines Leichnams in Haft genommen worden. Was wußte ich von diesen Frauen?

So gut wie nichts, wird man sagen, und doch für einen Mann von meinem damaligen Beruf ziemlich viel.

Ich wußte, um das vorauszuschicken, erstens, wie sie hießen, oder wenigstens, wie sie sich nannten, Mrs. Orr-Simpkinson, von London nach Paris, hatte ich schon auf einer Kofferadresse gelesen. Orr-Simpkinson war also der Name der alten Dame, und ob sie ihn wirklich führte oder nicht, jedenfalls war sie unter diesem von London abgereist. Ferner wußte ich, woher sie kamen, zum Mindesten, woher sie gerade jetzt kamen — beide Damen, der Koffer und der Leichnam waren heute Vormittag noch in London gewesen.

Des weiteren waren mir alle Einzelheiten der Entdeckung bekannt und ich ging sie in Gedanken auf's sorgfältigste wieder durch. Die Frage gestaltete sich für mich folgendermaßen: Es ist natürlich vorderhand ein Ding der Unmöglichkeit, den Mörder zu bezeichnen, ist es aber wohl der Mühe werth, eine dieser beiden Frauen vorzunehmen und sie sich zu einem möglichen „Fall" auszuarbeiten. Für den Augenblick stellte ich mir einmal die alte Dame in den Vordergrund. Ihr Verhalten während des Auftritts, ihre ganze Persönlichkeit schienen die Möglichkeit, daß sie einen Mord begangen habe, völlig auszuschließen.

Nur ein erschwerender Umstand lag gegen sie vor, und zwar war das nicht ihr Widerstreben, den Koffer zu öffnen — der stark verknotete Strick bot hinlänglich Grund dafür — sondern die Thatsache, daß ich mit eigenen Ohren die Tochter halblaut hatte sagen hören: „Ich habe Dir's ja gesagt, aber Du wolltest durchaus in London diesen Strick herumlegen lassen, als ob das nicht das beste Mittel wäre, Verdacht zu erregen." Allein selbst diese Aeußerung konnte in allgemeinem, harmlosem Sinn gemeint sein, und es schien höchst unwahrscheinlich, daß die Mutter, wenn überhaupt betheiligt, mehr als eine Hehlerin der That war.

Aber die Tochter? Ihr zu mißtrauen, lag entschieden bedeutend mehr Grund vor. Sie war, wie ich schon erzählte, ein dunkeläugiges, bedeutend aussehendes Mädchen mit einem charaktervollen Gesicht und machte den Eindruck einer Person, die vor kleinen Hindernissen nicht zurückschreckt. Immerhin zeiht man eine harmlose junge Dame, die mit ihrer Mutter reist, nicht gern des entsetzlichsten aller Verbrechen, des Mordes; freilich pflegen andererseits auch junge Damen keine Leichen in ihrem Koffer mitzuführen.

Die Furcht vor dem Oeffnen gerade dieses Koffers war bei dem jungen Mädchen ungemein deutlich zu Tage getreten, und wenn diese an sich auch ganz erklärlich gewesen wäre, so wurde sie doch unter diesen Umständen verdächtig. Noch ein andrer Umstand kam dazu und erschien mir von noch größerer Wichtigkeit — als man ihr den Schlüssel abverlangte, hatte sie den Gehorsam verweigert.

Ich hatte nicht den leisesten Zweifel, daß der Schlüssel, den sie hingereicht hatte, der falsche gewesen war, und demnach hatte sie den richtigen verweigert.

Dafür gab es keine andere Erklärung, als daß sie das Oeffnen um jeden Preis hatte vermeiden wollen und darauf rechnete, die Beamten würden nachgeben und sich mit der Untersuchung eines andern Gepäckstücks begnügen. Sie hatte wiederholt versichert, dieser Schlüssel sei der richtige; er war es nicht — sie hatte also eine Lüge ausgesprochen.

Während meiner kurzen Thätigkeit als Fahnder habe ich die Beobachtung gemacht und Collegen von weit mehr Erfahrung haben mir diese wiederholt bestätigt, daß bei einem Menschen, der bewußt und willig mit kühner Stirne in Worten oder Handlungen lügt, man immer die Möglichkeit — nicht mehr als die Möglichkeit natürlich — annehmen darf, daß er auch jeden andern Verbrechens fähig ist. Der Lügner kann alle Zeit zum Mörder werden.

Alles drängte zu der Annahme, daß die junge Dame — vermuthlich Fräulein Simpkinson — von dem seltsamen Inhalte ihres Koffers Kenntniß hatte, und das war an sich schon merkwürdig genug. Auf Grund dieser Voraussetzung erschien alles Weitere glaublich.

Und trotzdem gelangte ich nicht zu der inneren Ueberzeugung, daß Fräulein Simpkinson thatsächlich die Mörderin sei. Zum guten Fahnder gehören unfehlbar Ahnungsvermögen und Instinkt — nur daß beides in richtiger Weise beherrscht und geleitet werden muß, da sitzt der Haken! Ich hatte unumstößlich das Gefühl, daß Fräulein Simpkinson wohl zu der That in Beziehung stehen müsse, sie aber nicht persönlich vollzogen haben könne. Welcher Art dieser Zusammenhang war, mußte die Zeit lehren.

Das ganze Geheimniß, so wird ein Jeder sagen, ging mich nichts an, und ich gebe das unbedingt zu. Ich hatte kein Recht, danach zu fragen, und sehr wenig Gelegenheit, darin einzudringen, aber trotzdem fühlte ich mich in erklärlicher Weise dazu hingezogen und konnte mich von der Erinnerung an den Auftritt im Zollamt nicht losreißen. Aus allen Schaufenstern schien das schmale, alte Gesicht mit den starren Augen mir entgegenzublicken — wer war es, der die arme alte Frau getödtet hatte, und weshalb hatte er es gethan? Ob ich wollte oder nicht, ich mußte mich mit der Sache beschäftigen, so viel empfand ich klar.

4. Capitel.

Ich sagte, daß ich nur sehr wenig Gelegenheit hatte, der Sache nachzuspüren, in Wirklichkeit bot sich mir dazu überhaupt nur ein Weg, und auch dieser nur, wenn der Zufall mir günstig sein wollte.

Vor einigen Monaten war ich in meiner geschäftlichen Thätigkeit mit einem Pariser Polizeicommissär in Berührung gekommen. Meine Auftraggeber theilten mir stets die Arbeit auf dem Continent zu, weil ich in meiner Jugend gründlich französisch gelernt hatte. Und so war ich in Sachen eines Vertrauensbruchs nach Paris geschickt worden, hatte dort mit einem französischen Polizisten, einem Herrn Dübert, zu thun gehabt und war im Verlauf der Dinge in die Lage gekommen, ihm einen unbedeutenden Dienst zu leisten. Seither hatte ich ihn nicht wiedergesehen, beschloß aber nun, ihn aufzusuchen; möglich war es ja, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß er mir in diesem Fall von Nutzen sein konnte.

Ich fand ihn in seinem kleinen Bureau in der Nähe des Pantheons, das zu seinem Distrikt gehörte. Er war offenbar hocherfreut, mich zu sehen, und gab diesem Gefühl einen für englischen Geschmack etwas zu wortreichen Ausdruck. Von dem Vorfall am Nordbahnhof wußte er noch nichts, und ich sagte ihm offen, daß mir viel daran liege, die Sache zu verfolgen, setzte auch hinzu, daß die französische Regierung möglicherweise aus meiner zufälligen Anwesenheit in Paris Nutzen ziehen könnte.

Und nun war mir das Glück günstig, oder vielleicht ist das etwas zu viel gesagt, denn in dem Umstand, daß Herr Dübert, obwohl er selbst gänzlich außerhalb der Sache stand, doch genau wußte, welche von seinen Collegen betheiligt sein mußten, lag ja nichts Auffallendes. Der Zufall wollte nur, daß der Polizeicommissär, in dessen Bezirk der Fall gehörte, ein Verwandter von ihm war, ich weiß übrigens nicht, ob dieser wirklich für mich von großer Bedeutung gewesen. Ob er sein Bruder oder sein Vetter war, habe ich vergessen, ich glaube, er war ein Vetter, jedenfalls führten sie denselben Namen. Mein Herr Dübert hieß Leon, und der Commissär des Bahnhofsbezirks Francois.

Sofort erbot sich mein Freund, mich zu dem Vetter zu führen — angenommen, daß es ein Vetter war — nur hatte er noch eine halbe Stunde Dienst. Ich mußte also während der Zeit meine Ungeduld bezähmen, so gut es gehen wollte, und es blieb mir unbenommen, mich über die zahllosen kleinen Förmlichkeiten und die übertriebene Pünktlichkeit des französischen Polizeidienstes zu belustigen. Dabei haben sie übrigens treffliche Polizisten, besonders unter den Schutzleuten und im Sicherheitsdienst.

Die halbe Stunde ging zu Ende und Herr Dübert verschloß sein Pult. Wir nahmen eine Droschke und fuhren nach dem weit entfernten Norden der Stadt, wo wir Herrn Francois in einem ähnlichen kleinen Bureau antrafen.

Er wußte um die Entdeckung, und zwar genau! Den ganzen Abend hatte er von nichts Anderem gehört, nichts Anderem gesprochen, an nichts Anderes gedacht. Er war ein äußerst gesprächiger, erregbarer kleiner Mann, just nicht das Holz, aus dem man Polizeibeamte schnitzt, sollte ich denken, aber man irrt sich in solchen Dingen manchmal gründlich.

Bei diesem Anlaß mag er auch wohl aufgeregter gewesen sein als sonst, denn die Bedeutung und Schwierigkeit des zur Hälfte im Ausland spielenden Falles war groß. Selbstverständlich sprach er nur französisch — in Frankreich wie in England sind die Beamten selten einer fremden Sprache mächtig — und da die in Haft genommenen Damen Ausländerinnen waren, der in Frage stehende Koffer vom Ausland kam, war die ganze Untersuchung erschwert. Sein Dolmetscher hatte sich, wie er mir klagte, ganz unfähig erwiesen, und er war daher umsomehr geneigt, nach dem Beistand zu greifen, den ich ihm leisten konnte. Es zeigte sich aber bald, daß ich weniger vermochte, als ich gehofft hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Wozu „böse Geister" doch zuweilen gut sind.

Grace Reedy war einmal die Königin des „Tenderloin-Districtes" von Cincinnati, O., schnappte jedoch über und verstarb vor mehreren Monaten im Wahnsinn. Es war bekannt, daß die Reedy viel Geld verdient hatte, und in ihren Fieberphantasien machte sie zuweilen Andeutungen, daß sie den Mammon irgendwo versteckt habe. Alles Nachfragen war jedoch vergebens. Die Tochter des Weibes, Carrie, wollte das einträgliche Geschäft fortsetzen, doch hörte der Zulauf auf, weil Niemand in dem Hause, in welchem es „umgehe", bleiben wollte. Schließlich hauste Carrie Reedy, bei der es auch im Oberstübchen nicht mehr recht richtig zu sein scheint, mit einer alten Negerin allein in dem Hause, die Zeit mit der Suche nach dem verlorenen mütterlichen Schatz vertreibend. Da fiel es den beiden Weibern ein, einmal eine Wahrsagerin nach dem Schatz zu befragen. Gesagt, gethan. Die Wahrsagerin that den orakelhaften Ausspruch, daß das Haus einstürzen würde. Dies traf allerdings nur zum Theil ein, denn vor einigen Tagen stürzte nur der Kamin ein und dabei kam der so lange gesuchte Schatz an den Tag. In einer Conservenbüchse wurden $2300 von dem Sündengeld gefunden und beim Wegräumen des Schuttes kam eine zweite Büchse zum Vorschein, welche $8000 enthielt, und schließlich wurde noch eine alte Cigarrenkiste an's Tageslicht gefördert, welche $895 baar und werthvolle Juwelen enthielt. Als es bekannt wurde, daß das Haus „böse Geister" beherberge, da gab sich die Reedy große Mühe, die Bude zu verkaufen, zu ihrem Glück ohne Erfolg.

Wir Werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr. mjamodtr

---

Alexander H. Revell & CO.

Wabash Ave. und Adams Str.

In unserm September-Verkauf.



$5.25

Extra-großer Eichen-Schaukelstuhl.
Cubbler-Sitz, fein polirt.

Einer der Tausenden von Bargains in unserm September-Verkauf.

Für Baar-Käufer.

In zwanzig Jahren hat sich keine solche Gelegenheit für geldbesitzende Leute geboten. Weshalb benutzt Ihr nicht lieber diesen Vortheil, als daß Ihr Euer Geld liegen laßt.

Wir offeriren am Montag, den 28. August, und so lange bis verkauft, für **Netto-Cash** die folgenden wenig gebrauchten Instrumente:

1 **Demarest** Upright Piano, gewöhnl. Format $ 95
1 **Arion** Upright, großes Format, beinahe neu $120
1 **Shoninger** Upright, in gutem Zustande... $150
1 **Emerson** Upright, großes Format, in gutem Zustande; garantirt praktisch so gut wie neu. Originalpreis $30), wird verkauft zum halben Preise $150
1 **Decker Bros.** Baby Grand, in gutem Zustande, ein gutes Piano für Hotel und Schule $175
Dieses Piano haben wir früher zu $?25 verkauft.
Und manche andere zu gleich niedrigen Preisen.

Mehrere neue Pianos von verschiedenen Fabrikaten (lange im Laden gestanden), **zu speziellen Preisen.**

Square Pianos von verschiedenen Fabrikaten, einschließlich **Knabe, Steck, Chickering** und **Hallet & Davis**, von $45 bis $85.

Neue Orgeln, die im Katalog wegen Veränderung der Façon der Kästen gestrichen sind, **$40** u. aufwärts.

Gebrauchte Orgeln $15 bis $25.

Für jedes Instrument wird garantirt, oder das Geld zurückgegeben.

Der bezahlte Preis wird beim Umtausch gegen irgend ein Instrument in unserm Lager innerhalb zwei Jahren voll in Anrechnung gebracht.

Alle diese Instrumente, einschließlich unseres neuen Lagers von **Kimball- u. Hallet & Davis Pianos** und **Kimball-Orgeln**, sind mit **deutlichen Ziffern** markirt und werden nach dem **Ein-Preis-Plan** verkauft.

W. W. KIMBALL CO.,

Wabash Ave., nahe Jackson Str.
J. B. Thiery, deutscher Verkäufer. 28aglw

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 18jl3w

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

Auf dem Kriegspfad.

Ein Modebericht.

Wien, 10. August 1893.

Auf dem Gebiete der Mode, wo lange Zeit hindurch höchstens ein Bischen mehr oder weniger Verrücktheit Sensation machte, kommt es mit einem Male zu einer Reihe ganz ernster Conflicte. Noch ist die Erbitterung ob des Streites um die Krioline nicht verwunden, so drohen schon wieder neue Verwicklungen. Die ehrsamen Schneider von Brüssel haben nämlich mit ihren Berufsgenossen in Wien ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen und dem — schwarzen Frack den Krieg erklärt. Die Verbündeten wollen nichts mehr und nichts weniger als daß das Kleidungsstück der eleganten Welt unter das Gerümpel geworfen wird, das den großen Aufräumungsarbeiten des Fin de Siecle zum Opfer fällt. An den guten, alten Frack werden mit einem Male ganz verächtliche Eigenschaften entdeckt: er soll seinen Mann nicht gut kleiden, durch seine Langweiligkeit die festliche Stimmung verderben, und durchaus keine Gnade vor den Augen der Damen finden, die sich auf ihren Geschmack etwas einbilden dürfen. Es sind mehr oder minder alte Sünden, wegen deren die Anklagen erhoben und ein vernichtendes Urtheil gefällt wird. Da es aber nun einmal als ein Uebel bezeichnet wird, bei festlichen Gelegenheiten einen schwarzen Frack zu tragen, so ist es nur natürlich, daß an die Behandlung desselben gedacht wird. Dieselbe soll durchaus keine örtliche sein, sondern es wird eine internationale, weltenumfassende Kur in Vorschlag gebracht, und zwar mit solch drastischen Mitteln, daß vielleicht schon nach einem Jahre der letzte Frackträger in einer Schaubude auf einem Jahrmarkte als lächerliche Figur gezeigt wird. Wie die verbündeten Schneider die Sache anfassen werden, darüber herrscht unter den Laien noch Ungewißheit. So viel ist jedoch schon bekannt geworden, daß der Vorschlag, die Regierungen zu bestimmen, in das Strafgesetz einen Paragraph aufzunehmen, wonach Jeder, der beim Tragen eines schwarzen Fracks betroffen wird, zur lebenslänglichen schweren Kerkerstrafe zu verurtheilen sei, endgiltig fallen gelassen wurde. Man wollte offenbar keine Märtyrer schaffen. Freilich, ohne Opfer wird es trotzdem nicht abgehen, denn auch im Kriege gegen den schwarzen Frack hört die Humanitäts-Duselei auf....

Große Feldherren haben sich noch zu jeder Zeit dadurch ausgezeichnet, daß sie sich nicht nur damit begnügten, den Sieg an ihre Fahnen zu heften, sondern, daß sie den eroberten Gebieten auch die Segnungen der neuen Herrschaft zu theil werden ließen. Dies klassische Beispiel schwebte den Führern im Kriege gegen den schwarzen Frack vor, und so wurde denn, bevor der Kampf aufgenommen wurde, ein neues Kleidungsstück „componirt" oder wenn man so will, „erfunden", das die Eignung besitzen soll, den schwarzen Frack zu ersetzen. Das neue Kleidungsstück hält die Mitte zwischen dem abgethanen Frack und dem Salonrock, es ähnelt im Schnitt dem Soldatenrock; es ist keine spanische Jacke aber auch kein Wamms, will aber auch mit dem Sacco nichts gemein haben. Vielleicht wird für die richtige Definition noch ein Preis ausgeschrieben, denn bis jetzt ist es noch Niemandem, trotz eifrigen Nachdenkens, gelungen, eine solche zu geben. Für wen das neue Kleidungsstück passen wird? Nun, für Alle und Jeden. Es wird dem Verliebten zur Braut, dem Stellenlosen zu einer Stelle und dem Lebenmann dazu verhelfen, sein Geld leichter los zu kriegen. Genial erdacht und virtuos ausgeführt, wird die neue Kleidung auch alle Blößen decken und schon aus diesem Grunde für den Politiker wie für den Staatsmann, für den Gelehrten wie für den Künstler unentbehrlich werden. Wie nicht anders zu erwarten, spielt bei der neuen Kleidung die Farbe eine wichtige Rolle, ja, die Wahl derselben wird unter gewissen Verhältnissen sogar von ausschlaggebender Bedeutung sein. Der Jüngling auf Freiersfüßen wird wohl nicht umhin können, für sein Kleid die Farbe der Hoffnung zu wählen, wie ein im höheren Grade Verheiratheter sich mit der Couleur der Ergebung abzufinden haben wird. Die Farbe wird aber nicht nur das Temperament kennzeichnen, sie wird auch im Sprichwort eine Rolle spielen: „Wie den Vogel an seinen Federn, so erkennt man den Mann an seinem Rocke," wird man immer wieder hören, wie auch: „Man kann nicht genug vorsichtig sein in der Wahl der Farbe seines Rockes."

Es stehen große Umwälzungen in den — Schneiderwerkstätten bevor, wenn nur einmal der Hauptschlag gegen den schwarzen Frack geführt worden ist. Hoffentlich wird es dann auch ein großes Siegesfest geben. Man dürfte aber gut thun, auf die darauf bezüglichen Einladungen die Bemerkung drucken zu lassen, daß der etwaige Träger eines schwarzen Fracks an die Luft gesetzt wird. In einer ernsten Sache muß man eben zeigen, daß man der Situation gewachsen ist.

Franz Weigl.

Lady Paget eine Vegetarianerin.

Aus London wird geschrieben: Die Westminster Gazette veröffentlicht ein Interview eines ihrer Redakteure mit Lady (Augustus) Paget über das Vegetarianerthum. Die Dame empfing den Interviewer zur frühesten Morgenstunde und sprach, obwohl eine geborene Deutsche, im fließendsten Englisch und ohne jede Zurückhaltung. Sie bekannte sich klipp und klar zum Evangelium der Nichtfleischnahrung. Schon die Art und Weise, wie man die Thiere behandle, bevor sie getödtet werden, sei abschreckend, aus Humanitäts- und Reinlichkeitsgründen. Ganz besonders bemerkenswerth sei aber die völlig verschiedene — günstigere — Wirkung der Pflanzenkost auf den Organismus, namentlich auf das Gehirn. Lady Paget wies auf die Ergebnisse des Wien-Berliner Distanzmarsches hin und behauptete von sich selbst, seit ihrer vegetarianischen Diät sei ihr das Bergsteigen ein Leichtes geworden. Für die geistige Thätigkeit verleihe die Pflanzenkost eine ganz außerordentliche Frische und Ausdauer. „Dann noch etwas" — fügte Lady Paget hinzu — „was vielleicht bei manchen Leuten besonders in's Gewicht fallen wird: Vegetarianer haben ausnahmslos einen hellen reinen Teint, und sie bedürfen keiner kosmetischen Mittel." Gegen Eier, Milch, Butter und Käse hat Lady Paget nichts einzuwenden. Auch schließt der Vegetarianismus nicht absolute Enthaltsamkeit von Getränken ein. Sie selbst sehe gerne einen guten, unverfälschten Tropfen auf ihrem Mittagstische. Auch das deutsche Bier, das rein und gesund sei, trinke sie gerne, aber das unreine englische Bier und die Brandies (Schnäppse) seien entschieden gesundheitsschädlich. Der Hang zur Trunkenheit würde, wie sie glaube, mit der Enthaltung von fleischlicher Nahrung bedeutend abnehmen. Ein Vegetarianer sei nie ein Trunkenbold. Die Conversation kam dann auf das Essen von Obst im Besonderen, und Lady Paget gab da ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß man sich nur dann den wahren Genuß einer Frucht verschaffen könne, wenn man die Frucht selbst pflücke und sofort verzehre. Wenn einmal eine Frucht durch mehrere Hände gegangen sei, so habe sie ihre Eigenart eingebüßt. Lady Paget sprach schließlich mit Begeisterung von der deutschen Vegetarianer- und Nationalheillitteratur. Sie unterließ übrigens nicht, einzugestehen, daß es oft schwer falle, seine vegetarianischen Principien im Verkehr mit der „Gesellschaft" strenge zu befolgen. Oft habe sie sich, an der Spitze einer Tafel sitzend, gezwungen gesehen, von fleischlichen Gängen zu naschen, um die Uebrigen nicht in Verlegenheit zu bringen. Solche kleine Abweichungen von der Regel seien jedoch kein Unglück. Eine Zelotin sei sie nicht.

Die Jacobiten-Liga.

Daß der Spleen in England noch immer eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, zeigt uns folgende englischen Blättern entnommene Mittheilung: Die in London existirende Jacobiten-Liga, deren Secretär Stewart Meade ist, hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die exilirten Stuarts auf den Thron zu berufen. In einem Interview, welchen ein Repräsentant der „Sun" mit dem Secretär hatte, theilte Letzterer die folgenden Einzelheiten über den Bund mit. Die Zahl der Mitglieder beträgt zwischen 3000 und 4000. Der Bund hat keine feindseligen Absichten gegen die Königin Victoria. Die Mitglieder desselben schätzen sie als eine höchst achtungswerthe Frau, die in dem Wahn alt geworden ist, daß sie die Königin von England sei. Der Bund giebt sich damit zufrieden, daß sie bis zu ihrem Tode ruhig und ungestört herrsche. Und dann? Alles Mögliche könne dann geschehen. Die englische Nation habe, abgesehen von persönlichen Achtungsgefühlen für die Königin, keine Zuneigung zum Hause von Hannover. Die Prinzessin Marie von Baiern ist in den Augen des Bundes die legitime Herrscherin. Befragt, ob die baierische Prinzessin mit den Anstrengungen des Bundes zu ihren Gunsten bekannt sei, antwortete der Secretär: „Ja, jedoch müsse sie sich diplomatisch verhalten. Im Hinblick auf ihre Beziehungen mit dem deutschen Kaiser können wir nicht erwarten, daß sie uns offen ihre Billigung ausspricht. Der Marquis de Ruvigny et Raineval, der für uns auf eine specielle Mission nach Baiern ging, wurde nicht in Audienz empfangen. Aber wir senden „Ihrer Majestät" allwöchentlich ein Exemplar unserer Zeitschrift „The Jacobite", und wir haben indirekt genugsame Anzeichen erhalten, daß unsere Loyalität ihr große Befriedigung giebt. Eines der einflußreichsten Mitglieder des königlichen Haushaltes ist ein Mitglied der Jacobiten-Liga: die Dame schreibt beständig an uns und ersucht uns, ihr Exemplare unseres Blattes zur Vertheilung zu senden. Prinz Ruprecht hat mir als Zeichen seiner Anerkennung unserer Bestrebungen sein Porträt mit seiner eigenen Unterschrift gesandt." Am Ende der Unterhaltung erklärte der Secretär, daß er nicht der Furcht lebe, gehängt zu werden. Das ist begreiflich, denn in England pflegt man bekanntlich Leute von der Art des Herrn John Stewart Meade nicht zu hängen, sondern in's Irrenhaus zu sperren.

Mütter und namentlich stillende Mütter **bedürfen** der stärkenden Hülfe **und** Unterstützung, die ihnen durch Dr. Pierce's Favorite Prescription zu **Theil wird.** Dasselbe mindert die Schmerzen und Qualen des Kindergebärens, bietet Bürgschaft für gesunde und kräftige Nachkommenschaft und befördert die reichliche Absonderung der Muttermilch. Es ist ein speciell für Frauen präparirtes anregendes Stimulanzmittel, dabei vollkommen unschädlich für jeden Zustand des weiblichen Organismus, da es allen von der Natur vorgeschriebenen Funktionen desselben nachhilft und nie entgegenwirkt.

Das "Prescription" baut auf, kräftigt und kurirt. Bei allen chronischen Schwächezuständen und der Frauenwelt eigenen Störungen wird für seine wohlthuende und heilende Wirkung **garantirt** oder das Geld zurückgegeben.

Für jeden Fall von Katarrh, den sie nicht kuriren können, sind die Eigenthümer von Dr. Sage's Catarrh Remedy bereit, $500 baar zu bezahlen. Entweder wirst Du mittels seiner milden, sänftigenden, reinigenden und heilenden Eigenschaften kurirt oder Du erhältst das Geld.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Allen unsern Gönnern

hiermit unsern aufrichtigsten Dank

für die zahlreichen brieflichen und persönlichen Bestellungen für das von uns am vergangenen Montag angezeigte **Patent-Mehl.** Es war ein riesiger Erfolg, wodurch uns der Beweis geliefert wurde, das wir das feste Vertrauen des Publicums genießen.

Für Donnerstag, den letzten August

offeriren wir eine Menge von der bankerotten Firma **James H. Walker & Co.** gekaufte Waaren, wie folgt:

110 Stücke Friedrich Arnolds (Greiz Deutschland), beste Qualität 46 Zoll breite Silk finish Henrietta Kleiderstoffe, in Jet und blau-schwarz. Die reguläre $1.00 Qualität für **69c**

145 Stücke Friedrich Arnolds zweite Qualität, 40 Zoll breite Henrietta-Kleiderstoffe in allen neuesten Herbstschattirungen, allgemeiner Preis 50c—58c, für **39c**

60 Stücke reinwollene Tricot-Kleiderstoffe, reguläre Breite, alle neuen Herbstfarben, für........ **21c**

38 Dutzend der allbekannten Geisendorf, deutschen wollenen abgepaßten Unterröcke, in den neuesten Herbstmustern, allgemeiner Preis $1.50—$1.75, an diesem Tage für........ **83c**

Echtes rothes, deutsches Feder-Leinen, glatt gewoben, die 35c Sorte, an diesem Tage für........ **22c**

Echter rother, geköperter, deutscher Feder-Drell, die 50c-Qualität, an diesem Tage für........ **33c**

Unsere ganze Auswahl von reinwollenen 2-Ply Carpets, allgemeiner Preis 55c—75c, an diesem Tage........ **50c**

45 Dutzend feine importirte Portemonnais (Pocketbooks und Purses), werth von 50c—75c, an diesem Tage für **25c**

$1.00 und $1.25 Qualität Glace-Handschuhe, an diesem Tage für..... **78c**

Eine Kiste schwarze, gestreifte, Yard breite, halbwollene Serge-Kleiderstoffe, werth 25c, für **13c**

175 reinwollene Damen-Jackets, in Blau und Braun, neuer Schnitt, 32 Zoll lang, werth $4.50, für........ **85c**

160 reinwollene Damen Tuch-Capes, mit Butterfly, werth $5.00, für........ **98c**

Clothing-Departement.

200 reinwollene glatte und gemusterte Buckskin Männer-Anzüge, grader Schnitt oder Cutaway, werth von $10 bis $12 für **$5.35**

125 gemusterte wollene Anzüge für Jünglinge von 14—18 Jahren, werth $7 bis $7.50, für **$3.70**

150 Paar gestreifte Männerhosen, werth $1.25, für **79c**

155 schwarze und dunkelblaue reinwollene Knaben-Anzüge, von 4—12 Jahren, werth von $4 bis $5, an diesem Tage für **$1.98**

200 Dutzend reinwollene melirte Männer-Unterhemden, werth von $1 bis $1.25, für........ **58c**

25 Dutzend schwere seidengestreifte Flanell-Männerhemden, werth von $1.75 bis $2, für........ **95c**

1200 Paar dunkle gestreifte Kniehosen, Herbstmuster, für........ **22c**

300 Filz- u. Zeug-Knabenhüte, werth 50c (etwas bestaubt), für........ **17c**

Clothing-Departement.

(Fortsetzung.)

75 Dutzend helle Damen-Waists, mit Ruffle Front, vorn und hinten mit Falten, werth 75c, für **25c**

300 dunkelblaue, wollene Mädchen-Jackets, 4—14 Jahre, für **75c**

18 Dutzend farbige seidene Kinderhauben, ganz neu für Herbst, werth 90c bis $1, für **39c**

Schuhe-Departement.

360 Paar Damen Kid Knöpfschuhe, ein regulärer $1.50 Schuh, für **78c**

140 Paar französische Kid Damen-Schuhe, ein wohlbekanntes Fabrikat, werth $3.50, für **$1.48**

270 Paar Kid Oxford Damen-Slippers, mit Patentleder-Aufsätzen, regulärer Werth $1, für **48c**

190 Paar Kid Mädchen-Knöpfschuhe, durch und durch gutes Leder, No. 11 bis 2, werth $1.25, für **58c**

1200 Paar der bekanntesten Golden Crown Knöpfschuhe für Mädchen, No. 12—2, allgemeiner Preis $1.50, an diesem Tage **90c**

420 Paar Grain Leder Kinder-Knöpfschuhe, durch und durch gutes Leder, No. 8—11, ein regulärer 90c-Schuh.. **48c**

330 Paar Kid Spring Heel Kinderschuhe, durch und durch gutes Leder mit Patent Tip, No. 8—11, werth 85c, für **58c**

210 Paar Kid Spring Heel Kinderschuhe, durch und durch gutes Leder, mit Patent Tip, No. 5—8, für **35c**

Grocery-Departement.

11 Pfund Hafermehl (Rolled Oats) für..	25c
Pure white boneleß Codfish, das Pfund..	5½c
Swifts California Schinken, das Pfund..	9c
Guter Reis, das Pfund........	2c
Bester Cream Brick-Käse, das Pfund....	11c
Armours Sommerwurst	14c
Vanilla Waifers, das Pfund........	11c
Geschnittene Cocosnuß für Kuchen, d. Pfd.	13c
Feinste neue getrocknete Aprikosen	12c
Große türkische getrocknete Pflaumen	5½c
8 große holländische Häringe für.......	10c
5 Pfund-Töpfe aller Sorten Jellies	17c
Bestes Patent-Mehl, das Barrel........	$3.95
Bestes Winterweizen-Mehl, das Brl....	$3.65
Bestes Böhmisches Roggen-Mehl, d. Brl.	$3.75
Bester weißer Weinessig, die Gallone....	13c
Fairbanks Gold-Dust Waschpulver	20c
Soapine, 4 Packete für........	15c
Dr. Bulls Root Beer........	9c
Briar Pipe Rauchtaback, Packet von 2 Unzen für........	2½c
50 gute Cigarren, hübsch verpackt........	75c

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mail

Passage - Scheine

von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur

Geldsendungen;

KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited..	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis........	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special..	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur........	9.00 N	7.20 V
New Orleans Postzug........	3.00 V	12.20 V
Cairo, St. Louis & Bloomington..	* 8.25 N	* 6.45 N
Chicago & NewOrleans Expreß....	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug........	5.00 N	9.50 V
Springfield, Havana, Decatur....	*10.30 V	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug........	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 5.15 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß........	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß........		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator........	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco........	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford........	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver...	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills....	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas....	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis........	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis........	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver.	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited........	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON-ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati....	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati....	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 V
Lafayette Accomodation........	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10.00 V	*4.10 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo........	*2.00 N	*7.55 N
Huntington Accommodation	*4.40 N	*9.40 V
New York & Boston........	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va........	*7.45 N	*7.25 V

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express........	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"........	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express...	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express.	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation........	5.00 PM	† 9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier....	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville ..	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff..	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited....	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß........	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	‡10.45 N	‡10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex....	+ 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß........	† 2.30 N	‡12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

SIEGEL COOPER & CO.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Grocery-Departement.

(In dem waarenreichen Basement.)

Hier ist ein ungeheurer Vorrath von erster Klasse und frischen Groceries, die wir zu einem Bruchtheil des wirklichen Kostenpreises von dem Massenverwalter von Janes Bros., Chicago, die kürzlich durch den Sheriff geschlossen wurden, kauften. Dies ist eine willkommene und zeitgemäße Offerte, da die Zeiten schlecht sind und Leute essen müssen.

Union Schuhwichse, regulärer Preis 5c, unser Preis	1c
Kleine Quantität deutsche Fleckenseife, 1 Pfd.-Stück, regulärer Preis 5c, unser Preis........	3c
„Parlor Pride" Ofenschwärze, regulärer Preis 10c, unser Preis	4c
Black Jack Ofenschwärze, regulärer Preis 15c, unser Preis	5c
Columbia Damen-Schuhschwärze, regulärer Preis 15c, unser Preis	2c
Süße Chocolade, regulärer Preis 6c, unser Preis	3c
Zweihundert Quartflaschen Waschblau, regulärer Preis 12c, unser Preis	5c
Koal Spar, regulärer Preis 17c, unser Preis	5c
Crosse & Blackwells Sauce, regulärer Preis 25c, unser Preis	9c
Corn-Stärke, regulärer Preis 6c, unser Preis	3½c
Colemans Mostrich, runde Büchse, regulärer Preis 20c, unser Preis	8c
Morse flüssige Chocolade, ¼ Pfd., regulärer Preis 15c, unser Preis	8c
Morse flüssige Chocolade, 1-Pfd.-Büchse, regulärer Preis 25c, unser Preis........	14c
Chancerelles Sardinen, ¼-Pfd.-Büchsen, regulärer Preis 18c, unser Preis........	12c
Milkmaid Sorte condensirte Milch, regulärer Preis 18c, unser Preis........	11c
Assortirte Tafel-Früchte, 3-Pfd.-Büchsen, regulärer Preis 18c, unser Preis........	12c
Royal Milch, regulärer Preis 15c, unser Preis	10c
Vierzig Säcke No. 1 Kaffee, regulärer Preis 35c per Pfund, unser Preis	28c
Zweihundert Kisten assortirter Blends Thee, regulärer Preis 60c, unser Preis	35c
L. A. Prices assortirte Pickles, regulärer Preis 35c, unser Preis........	23c
Dreißig Säcke gelbe getrocknete Crawford-Pfirsiche, regulärer Preis 18c, unser Preis........	11c
Peabodys Carbonated Soda, Quartflasche, regulärer Preis 15c, unser Preis	5c
Dr. Price Flavoring Extract, 2 Unzen, regulärer Preis 18c, unser Preis	5c
Gesalzene Weißfische, regulärer Preis 15c per Pfund, unser Preis........	3½c
Fünf Kisten Stockfisch, regulärer Preis 15c per Pfund, unser Preis........	3c
Zweihundert Kisten Baldwins Corn, regulärer Preis 10c per Büchse, unser Preis	5c
Mayers Root Beer, regulärer Preis 25c, unser Preis	5c
Kettle & Wringers Seife, regulärer Preis 7c, unser Preis........	3½c
Sal Soda, 5-Pfund-Packete, regulärer Preis 13c, unser Preis	7c
Farrow Schoten-Bohnen, regulärer Preis 10c, unser Preis	6c
Cannons Corn, regulärer Preis 13c per Büchse, unser Preis	7c
J. Monroe & Taylors Soda, regulärer Preis 10c, unser Preis	4c
Pie Pfirsiche, 1-Pfund-Büchse, regulärer Preis 13c, unser Preis	9c
Canton Ginger, kleiner Krug, regulärer Preis 35c, unser Preis........	23c
Canton Ginger, mittelgroßer Krug, regulärer Preis 63c, unser Preis........	43c
Canton Ginger, großer Krug, regulärer Preis $1.25, unser Preis........	83c
Birds Custard Powder, regulärer Preis 25c, unser Preis........	15c
Dr. Price Almond Flavor, regulärer Preis 75c, unser Preis........	39c
Spinner & Langdons Catsup, Pintflasche, regulärer Preis 25c, unser Preis........	17c
Van Camps Catsup, Pintflasche, regulärer Preis 25c, unser Preis........	17c
Armours Extract of Beef, 2 Unzen, regulärer Preis 45c, unser Preis	27c
Gordon & Dilworth Beef Suppe Extract, 2-Pfd.-Büchse, regulärer Preis 25c, unser Preis........	12c

Großer Grocery-Verkauf. Siegel Cooper & Co.

WER noch billige **Passagescheine** kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:
bw **84 La Salle Str.**

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,

Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10ma,fmm,1j

---

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. Randolph Str.

Sicherste Anlagen

sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicagoer Grundeigenthum. Wir haben immer solche

MORTGAGES

in Beträgen von $500—aufwärts, **zahlbar in Gold,** zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt.—**Erbschaften** eingezogen.—**Passagescheine** von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

C. FRISCHE & CO.,

101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.

Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts - Einziehungen, Post - Ausstellungen etc. Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmf,3m

---

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

---

Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 Savings Bank in Chicago.

Hibernian

BANKING ASSOCIATION

Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ **Es wird deutsch gesprochen.**

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger 794 Milwaukee Ave.
N. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3234 S. Halsted Str.